Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 22, Geschäftsst. Nr. 78.

# Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Erste Ausgabe. 2. Blatt. Donnerstag, 2. Mai 1912. 61. Jahrgang. Nr. 321.

## Bücherschau. Nr. 4.

### Ein plattdeutscher Dichter des Paderborner Landes.

Zu R. Knoches 20. Todestag (9. April).

Von F. Wippermann.

Westfalen hat verhältnismäßig spät seinen Teil zur neuplattdeutschen Literatur beigetragen — entsprechend der Stammesart seiner Bewohner, die langsam und zäh festhaltend sich entwickelt, dann aber rasch, ja oft sprungweise nachholt. In die Zeit, da Klaus Groth und Fritz Reuter ihre Triumphe feierten, haben wir in Westfalen die ersten bescheidenen Versuche Zumbroocks, der doch im allgemeinen noch auf derselben älteren, derbkomischen Stufe der plattdeutschen Stufe steht wie Reuters Erstlingsschwänke, „Die Läuschen" und „De Reis' noch Belligen", und F. W. Grimmes, mit dem zuerst von den Westfalen ein literarisches Gepräge hinzukommt — seine Schwänke sind kleine Meisterstücke, auf einem Gebiete freilich, das im Reiche des Alltags liegt. Noch lange begnügten sich die Westfalen mit — gereimten oder ungereimten — plattdeutschen Schnurren. Nichts, was sich nur einigermaßen den Romanen des Stadenhager Humoristen, den Novellen oder der Lyrik eines Groth oder John Brinckmann an die Seite stellen ließ. Endlich 1882 — acht Jahre nach Reuters Tode — kommt Krügers tüchtiger, leider den eigenen Landsleuten kaum bekannt gewordener Roman „Rugge Wiäge" und ein Jahrzehnt später desselben Dichters großartiges dreibändiges Werk „Hempelmanns Smiede"; mit dem letzteren war im ersten Anlauf die Höhe erstiegen, über welche die plattdeutsche Dichtung der Roten Erde auch heute noch nicht hinausgekommen ist. Dann folgt wieder eine lange Stille, bis in unserer Zeit mit Wibbelt ein neuer und langhaltigerer Anstoß erfolgt ist. Sieghaft — mit der alles bezwingenden Drüe Möhne — trat dieser prächtige Humorist und Erzähler in die Reihe der westfälischen Dichter ein, und der Erfolg ist ihm auch in gleichem Maße treu geblieben. Hoffentlich wird dieser auch seinen trefflichen plattdeutschen Liedern, die in den letzten Jahren herauskamen, zuteil. H. Wette wetteifert mit ihm in der Sangeskunst, während K. Wagenfeld in kurzen Skizzen und Geschichten der mundartlichen Literatur ein Neuland erschlossen hat: mit heißem Atem und klopfendem Herzen erzählt er in einer wunderschönen, unerhört ausdrucksvollen und knappen Sprache von den harten Tragödien des modernen Menschenlebens.

Neben der — an Wert wie an Umfang — reichen plattdeutschen Literatur des Münsterlandes können sich die übrigen Landschaften Westfalens gar nicht sehen lassen, nur der eine Grimme kommt daneben ernstlich in Betracht. Das Paderborner Land hat schon gar nichts aufzuweisen, was jenem Reichtum zur Seite gestellt werden könnte. Es wartet noch auf seinen Dichter, der in der heimischgewachsenen Sprache die eigene Art von Land und Leuten darstellen soll. Nur wenige sind es, die im Paderborner Platt geschrieben haben. Außer den 1878 und 1879 ohne Verfassernamen erschienenen harmlosen Heftchen „Närsk Tüig" und „De Petroleum-Quelle" und den beiden Büchlein des Jesuitenpaters A. David aus Willebadessen „Van ussen Hierguede" und „Van den Duiwele", die mit gutem Humor und aus reicher Erfahrung heraus gehaltvolle Lebensregeln bieten, außer diesen ist nur Richard Knoche zu nennen; er ist der einzige, der bekannter geworden ist, wenngleich auch er sich keine eigentliche Volkstümlichkeit im Paderborner Lande erworben hat, wie man das von Grimme und Wibbelt sagen kann. Ja, vielen Paderbornern, die seine Schwänke kennen, ist selbst der Name des Dichters fremd geblieben, da er seine Bücher mit dem Verfassernamen „Ein Sohn der roten Erde" veröffentlichte. Dennoch verdiente er bekannter und gelesener bei uns zu sein. Seine lustigen Geschichten und Anekdoten lesen sich im ganzen doch recht ergötzlich, und viel Kulturgeschichtliches aus dem Paderlande findet sich darin, wenigstens in „Niu lustert mol!", wo der Verfasser gern in die alten „fürstlichen" Zeiten hinabgestiegen ist. Mancher heimische Platz, manches alte Haus, manches früher stadtbekannte Original wird diesem oder jenem älteren Paderborner, Warburger, Geseker usw. beim Lesen wieder vor den Augen aufsteigen. Und für den Freund des Plattdeutschen sind die Bücher eine Fundgrube kerniger und kraftvoller, vielfach schon verschollener Wörter und Ausdrücke; so gebraucht Knoche noch die alten Bezeichnungen „Wieme" für Pfarrhaus, „Geerkamer" für Sakristei, „Brase" für Rasen, „Koneggesname" für Spitzname, „Grüpen" für Topf u. a. m.

Richard Knoche wurde am 2. Oktober 1822 in dem Städtchen Brakel (Kreis Höxter) geboren. Er besuchte zuerst daselbst die von seinem Vater geleitete lateinische Schule, dann ging er auf das Paderborner Gymnasium, studierte Theologie und wurde 1847 zum Priester geweiht. Er wirkte zunächst als Schulvikar in Bokel bei Nietberg und wurde darauf Pfarrverweser in Egeln in der Provinz Sachsen und endlich Kaplan in Köthen — von der Köthener Zeit handelt ein Stückchen („Reise na Jeßnitz") in „Nix för ungub", worin er eine abenteuerreiche Nachtfahrt schildert. Dann war er wieder Pfarrverweser in Eilenburg, Kanonikus in Geseke und schließlich 1867 Militärgeistlicher: Divisionspfarrer in Celle. Von hier aus zog er 1870 mit in den Krieg nach Frankreich; er erwarb sich u. a. das Eiserne Kreuz. Nach dem Feldzuge wurde er Militäroberpfarrer in Hannover, wo er bis zu seinem Tode rastlos im Berufe und in schriftstellerischen Arbeiten seine Freude fand; namentlich war er ein eifriger Tierfreund; in Wort und Schrift hat er gegen die Vivisektion, die „wissenschaftliche Tierfolter", wie er sie nennt, gedonnert. Am 8. April 1892 ist er, ein geachteter und beliebter Mann, in Hannover gestorben. Mit den Worten: „Er war ein echter und gerechter, milder und warmherziger Diener Gottes — sein Andenken bleibe in Ehren!" schließt der Bericht des „Hannoverschen Couriers", dem die meisten der obigen Lebenseinzelheiten entnommen sind.

Knoche hat drei Bücher in seinem heimischen Platt verfaßt. Das erste davon „Niu lustert mol!", das 1870 erschien, hat mehrere Auflagen erlebt. Vergleicht man seine Erzählungskunst mit der gemütvollen, behaglich-schelmischen Art des „Strunzerdählers", der mit seinen Gestalten mitlebt und sie mit seiner ganzen Heimatliebe umgibt und darstellt und sie vor allem fest auf den Boden seines Sauerländchens hinstellt, so sind Knoches Geschichten mehr Anekdoten, recht gut und namentlich recht witzig erzählte Anekdoten von drolligster Wirkung, die aber nicht wie Grimmes prächtige und lebenswarm gezeichnete Gestalten bei uns haften; ja manche dieser Geschichten sind nicht, wie das doch bei der mundartlichen Dichtung als eigentlichster Heimatkunst Voraussetzung ist, aus der Paderborner Heimaterde hervorgewachsen — so erzählt der Verfasser sogar (allerdings in dem Buche „Nix för ungud!") Leutnantsscherze auf Platt, eine Ungereimtheit, die bei dem ganz anders in seinen Bergen wurzelnden Grimme unmöglich gewesen wäre. Knoches Komik ist oft größer, schärfer, überraschender, grotesker, aber das Gemütliche, schlicht Anheimelnde und Wärmende, der eigentliche Humor, ist geringer. Dennoch finden sich eine Reihe hübscher Stücke in dem Buche „Niu lustert mol!", während die Zahl der gelungenen Geschichten in dem zweiten Schwänke-Büchlein „Nix för ungub!", das 1878 herauskam, bedeutend kleiner ist. Manche der Stückchen aus der alten Zeit haben in der Tat ihren besonderen Reiz, wie die von den „Heerens van Bornstyke", von dem „Kaplan Hilarius", von den Westenhöltern, von den Kleinenbergern, vom General Sporl oder vom „Fürsten Wilmen Autum", der gewöhnlich platt küerte, und von dem es damals hieß:

„Asseburg ist Fürste woren,
Et frögget sik Stadt und Land Paderboren."

Prachtstücke derbsten Volkshumors, wie ihn Grimme wohl nur in „Füär hundert Johren" bietet, sind „Järstendeiwe", „Frätsäcke" (in „Niu lustert mol!"), oder „Binß, Poter Gardijon!" und besonders das unbezahlbar grob-prächtige „Wiggequast un Dümphören" (in „Nix för ungub!"). Und einmal auch — in dem letzteren Buche — gelingt es Knoche, warme gemütvolle Töne anzuschlagen, in der ernst-fröhlichen Weihnachtsgeschichte „En Krankenbesök", die uns an Grimmes beste Stücke erinnert.

Sonst aber steht das spätere Büchlein bedeutend hinter „Niu lustert mol!" zurück, zumal auch noch seine zweite Hälfte durch ein unbedeutendes plattdeutsches Lustspiel mit judenfeindlicher Richtung ausgefüllt wird.

Noch wirkungsloser ist Knoches drittes mundartliches Schriftchen: „Lähm up! Wat de Trängsaldote Mattiges Pappstoffel, dei met sennen Pastoer im Franßeosenlanne wiäsen is anplatz Köster, vam grauten Kryge to vertellen weit." Er hat darin seine Erlebnisse im Feldzuge von 1870/71 in meist volkstümlicher und oft humoristischer Weise erzählt, und zwar hat er den Bericht seinem Burschen in den Mund gelegt. Das in Tagebuchform geschriebene Buch enthält manche bemerkenswerte, bald erheiternde, bald erschütternd ernste oder düstere Einzelheit, aber als Ganzes ist es doch recht eintönig und ohne literarischen Wert — so hat es denn ebenso wie „Nix för ungub!" im Paderborner Volke wenig Anklang gefunden. Interessant sind für uns manche Streiflichter, die den Verfasser und seinen Charakter beleuchten; wir lernen ihn als einen frischen, frommen und fröhlichen Herrn kennen, der nicht nur äußerlich „stramm un stur" ist. Am 27. Januar 1871, am Julianstage, dem Patronsfeste von Le Mans, hielt unser Divisionspfarrer vor etwa 4000 deutschen Soldaten im Dome Hochamt und Predigt, hinterher der französische Bischof vor — vier Männern und fünfzig Frauen! Überhaupt ist der Verfasser, der ein begeisterter Patriot und Verehrer des greisen Königs Wilhelms I. ist, auf die Franzosen, dieses „Taterenvolk", nicht gut zu sprechen.

Wie er in seiner tiefen Abneigung gegen Frankreich sicher gegen unsere westlichen Nachbarn zuweilen ungerecht geworden ist, so überschreitet er auch in seinen — hochdeutschen — Angriffen auf die Vivisektion, namentlich in dem langen Lehrgedichte „Moderne Walpurgisnacht" („von Franz Seraphin") jedes Maß; er nennt die Vivisektoren unterschiedslos Mörder und Peiniger, ihre Beweggründe Wollust und Vergnügen (!), er wird so zum unbekehrbaren Tierschutzfanatiker, der gegen den bedeutungsvollen Grundzweck der Tierzergliederung völlig blind ist. Es soll nicht geleugnet werden, daß sich in dem Büchlein Strophen finden, die nicht nur Dantesche Versform, sondern auch einen Hauch von Danteschem Geiste aufweisen. Und keiner darf bezweifeln, daß lediglich ein edles Herz, eine tiefe Liebe zu der lebenden Schöpfung den Dichter zu seinen Übertreibungen verleitet haben.

Überschaut man Knoches Schriften, so wird man nur dem Buche „Niu lustert mol!" ein längeres Leben verheißen können. Bei der geringen plattdeutschen Literatur unserer engeren Heimat, zu der wir allerdings Grimmes Schwänke und Lustspiele getrost hinzurechnen dürfen, sollte „Niu lustert mol!" viel bekannter bei uns sein. Es steckt doch noch genug Humor darin, es vermittelt uns eine Vorstellung der guten alten Zeit daheim mit ihrem guten unverfälschten Platt. Wir dürfen es nicht eher vergessen, als bis wir Ersatz dafür haben, als bis auch das Paderborner Land seinen Grimme oder seinen Wibbelt gefunden hat!

## Besprechungen.

**Schöne Litteratur.**

**Immermanns Werke.** Herausgegeben, mit Biographie, Einleitungen und Anmerkungen versehen von Werner Deetjen. Goldene Klassiker-Bibliothek. Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin. Preis in 3 Leinenbände gebunden 6 Mark.

Als Verfasser des wundervollen westfälischen Bauernromans „Der Oberhof" wird Karl Immermann von allen Schichten des Volkes geliebt und geschätzt als einer der besten Erzähler, den das neunzehnte Jahrhundert uns geschenkt hat. Sehr mit Unrecht aber beschränkt sich die Volkstümlichkeit dieses Dichters auf das eine Werk, das zudem nur ein Auszug aus dem satirischen Zeitroman „Münchhausen" ist. Wir begrüßen es daher mit Freude, daß das Deutsche Verlagshaus Bong u. Co. in seine vortreffliche Goldene Klassiker-Bibliothek neben die schon vorhandene Einzelausgabe des „Münchhausen" nun auch eine dreibändige Auswahl aus den Werken Immermanns aufgenommen hat. In diesen Bänden ist die ganze Vielseitigkeit Immermanns ausgebreitet. Außer dem „Münchhausen" finden wir den für die Stimmung jener Zeit so bezeichnenden Roman „Die Epigonen"; der Dramatiker ist vertreten mit seinem Tiroler Drama „Andreas Hofer", der Epiker mit den Versdichtungen „Tulifäntchen" und „Merlin" und mit dem bisher ganz unbekannten Fragment einer Dichtung „Schwanenritter". Autographische Schriften geben außerdem ein Bild von der überaus segensreichen Tätigkeit, die Immermann als Intendant des Düsseldorfer Stadttheaters zur Hebung der deutschen Schauspielkunst entwickelt hat. Das arbeitsreiche Leben dieses herben, eigenwilligen Charakters erzählt der Herausgeber auf Grund eines reichen neu erschlossenen Materials. Auch die Einleitungen und die sehr sorgfältigen Anmerkungen tragen vieles bisher Unbekannte zum Verständnis von Immermanns Werken bei.

**Aus Indiens Dschungeln.** Erlebnisse und Forschungen von Oskar Kauffmann. Verlag von Klinkhardt u. Biermann, Leipzig. Mit 2 Karten, 12 Photogravüren und 265 Abbildungen auf 152 Tafeln. 2 Bände gebunden 20 Mark.

An Büchern über das Wunderland Indien ist kein Mangel, aber selten wird man eine so unmittelbar wirkende Schilderung von Land und Leuten abseits der großen Globetrotterstraße finden, wie im Buche Kauffmanns, eines passionierten Jägers und Naturfreundes. Zehn Jahre hat er Indien mit offenen Augen bereist und was er hier gesehen und erlebt, gibt er in einfacher frischer Art wieder. Nicht überall kann man den Gedankengängen des Verfassers folgen, z. B. wenn er sich bei der Wertung des Einflusses des Christentums auf Nietzsche beruft, aber solche bedauerliche Entgleisungen wird der reife Leser als solche leicht erkennen. Sonst bietet das Buch außerordentlich viel des Unterhaltenden und Belehrenden, und die zahlreichen von dem Verfasser aufgenommenen Bilder, die vorzüglich reproduziert sind, bilden eine willkommene Zugabe. Wo man es aufschlägt, ist es interessant. Beiläufig erfährt man z. B., daß die indische Forstwirtschaft nach deutschem Muster begründet worden ist. Im Jahre 1856 berief der damalige Vizekönig den Privatdozenten der Botanik in Bonn, Brandis, nach Burma, um die Kultur und Natur des Teakbaumes zu studieren, der infolge Raubbaues auszusterben drohte. Durch die hervorragenden Erfolge in Burma angeregt, berief der Vizekönig im Jahre 1862 Brandis in die Stellung eines Generalforstmeisters des britisch-ostindischen Forstgebietes, worauf ein Departement der indischen Forsten in Calcutta eingerichtet wurde, welches Brandis nach deutschem Muster organisierte und im Laufe der Jahre auf ganz Indien ausdehnte. Heute sind allein im höheren indischen Forstdienst über 200 Engländer und 100 Eingeborene tätig, daneben rund 10 000 eingeborene Revierförster, Förster und Waldwärter, die die Staatsforsten hauptsächlich gegen die verheerenden Brände, gegen Holzdiebstahl und Schädlinge der Bäume und Pflanzen schützen sollen. Die indischen Staatsforsten umfassen das fünffache der deutschen Staatsforsten und ihr Ertrag ist von 600 000 Rupien im Jahre 1864 auf 18½ Millionen Rupien in 1907/08 gestiegen. Man darf dem Verfasser recht geben, wenn er der deutschen Regierung rät, Forstbeamte in Indien sich umsehen zu lassen, damit sie die dort in 50jähriger Tätigkeit gesammelten Erfahrungen sich aneignen und in unsern Kolonien verwerten. Solcher Anregungen bietet das Buch eine außerordentliche Fülle, und wir möchten es den besten Werken dieser Art an die Seite stellen.

**Kulturgeschichte.**

**Die Wunder der Welt.** Von E. von Hesse-Wartegg. Vollständig in 34 Lieferungen zu je 60 Pfg. Verlag der Union, Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.

Was in allen Zeiten die Naturkräfte an Merkwürdigem hervorbrachten in plötzlicher, gigantischer Umwälzung oder in unablässiger Arbeit von Jahrmillionen, was Menschengeist Großartiges ersann und unter Menschenhänden erstehen ließ, der staunenden Nachwelt zur Bewunderung, was fremde Kultur und Sitte an Absonderlichkeiten schuf — das alles soll in dem Werk „Die Wunder der Welt" zu einem umfassenden Ganzen zusammengetragen werden: ein fesselndes Anschauungs- und Bildungsmaterial für Alt und Jung, für Haus und Schule, für Gelehrte und Laien, ein Bildersaal der Weltwunder für jedermann.

**Geschichte.**

**Illustrierte Kirchengeschichte,** von Professor Dr. Gerhard Rauschen, Professor Dr. J. Marx und Professor Dr. J. Schmidt. Verlag der Allgemeinen Verlags-Gesellschaft m. b. H. in München. Vollständig in ca. 20 Lieferungen à 60 Pfg.

Von dem rasch voranschreitenden Werke liegen jetzt bereits 9 Lieferungen vor. In den das vielseitigste Interesse bietenden Kapiteln über Staat und Kirche, Kaisertum und Papsttum kommen u. a. in abgerundeten, knappen und flott geschriebenen Abschnitten die Anschauungen des Mittelalters über Staat und Kirche, die Anfänge der Kirchenreform, der Investiturstreit in Deutschland und die Folgen derselben zur Darstellung. Überall sehen wir eine sichere Hand, die lebensvolle und lebenswahre Bilder zu zeichnen weiß von den Geschehnissen der betreffenden Zeit und ihrer großen Männer, wie Gregor der VII., Innozenz III., Bonifaz VIII., die Staufer und andere. Das gilt auch von den folgenden Kapiteln über „Das Ordensleben" und „Die kirchliche Lehre und ihre Gegensätze". Mehr als 70 Textabbildungen ergänzen den Text. Dazu kommen noch 4 Tondrucktafeln.

**Religiöse Schriften.**

**Biblische Zeitfragen,** gemeinverständlich erörtert. Ein Broschüren zyklus, herausgegeben von Prof. Dr. J. Rohr-Straßburg und Prof. Dr. P. Heinisch-Straßburg. Fünfte Folge. Heft 1 **Dr. Paul Rießler, Der Untergang des Reiches Juda und das Exil im Rahmen der Weltgeschichte.** — Preis 60 Pfg. Subskriptionspreis für die fünfte Folge (12 Hefte) 5,40 Mk. (pro Heft 45 Pfg.).

Das erste Heft der fünften Folge der Biblischen Zeitfragen handelt von der für das Volkstum und die Religion Israels überaus wichtigen Periode des Untergangs des Reiches Juda und des darauf folgenden babylonischen Exils. Eingeleitet wird dieser Zeitabschnitt durch den Fall Ninives, das im Jahre 606 den Angriffen der iranischen Asagarta und der mit ihnen verbündeten Chaldäer erlag. In der Folge trat Nabopolassar die babylonische Herrschaft an; zugleich ließ er seinen Sohn Nebukadnezar an der Regierung teilnehmen. Es galt nunmehr für Nabopolassar, sich in den vollen Besitz der ihm bei der Verteilung der assyrischen Beute zugefallenen Länder zu setzen. Dies sollte nicht ohne harte Kämpfe abgehen. Zuerst erfolgte der Zusammenstoß mit der ägyptischen Großmacht. Im Jahre 605 erlitt der Parao Necho unter den Mauern von Karchemisch eine gewaltige Niederlage. Das Seherauge des Propheten Jeremias erkannte darin den Vorboten des von Juda schon lange verdienten Strafgerichtes. Unerschrocken vertrat er die Ansicht, daß der König von Babel das Werkzeug in der Hand des Herrn sein werde, das Strafgericht an Juda zu vollziehen. Bald sollte die Erfüllung nahen. Nebukadnezars Heerscharen folgten den Truppen Nechos auf dem Fuße nach und rückten, ohne auf Widerstand zu stoßen, in Syrien und Palästina ein. Der König von Juda unterwarf sich und wurde milde behandelt. So schien die Hauptgefahr von Juda abgewendet zu sein. Nichtsdestoweniger beharrte Jeremias auf der Ankündigung des kommenden Strafgerichtes durch die Chaldäer, wofür er von Volk und Fürsten Schweres zu erdulden hatte. Allein die Zukunft gab ihm recht. Im Jahre 588 erschienen die Chaldäer abermals vor Jerusalem und nach einer längeren Belagerung mit all ihren Schrecken fiel Jerusalem schließlich in die Hände der Chaldäer. So war zur Tat geworden, „was die Könige der Erde nicht geglaubt noch alle Bewohner des Erdkreises". Nun wollte Nebukadnezar den schon lange geplanten Zug gegen Ägypten ausführen; allein in diesem Augenblicke gelangte zu ihm die Kunde von dem Hinscheiden seines betagten Vaters Nabopolassar. Rasch entschlossen eilte er mit wenigen Begleitern nach Babylon zur Übernahme der Regierungsgeschäfte zurück. Sein Heer kam langsam mit reicher Beute und zahllosen Gefangenen nach. So ward Nebukadnezar Alleinherrscher. Als solcher trat er ganz in die Fußstapfen seines Vaters. Auch ihm lag vor allem die Hebung des Wohlstandes, des Anbaues und des Verkehrs in seinem Reiche am Herzen. Auf der Höhe seiner Macht stehend wurde er von einer Art Cäsarenwahnsinn ergriffen und endete vermutlich durch Meuchelmord. Sein Nachfolger Amilmarduk ist in der Überlieferung der Griechen als der schwelgerische Sardanapal bekannt. Als einzige kriegerische Tat von ihm wird die Besiegung griechischer Piratenscharen gemeldet. Nach dreijähriger Regierung wurde er von dem Mederkönig, den die Griechen bald Astiages, bald Artaios, bald den älteren Darios nennen, besiegt und getötet. So endete die Dynastie Nabopolassars nach drei Generationen. Sie lebte in der Erinnerung der Griechen als die ruhmreiche Dynastie der Derketaden fort. Der Sieger wurde von neuen Griechenscharen angegriffen und seines Thrones und Lebens beraubt. Unter den Raubzügen dieser Scharen hatte auch Palästina zu leiden. Dem Perserkönig Kyros gelang schließlich ihre Vernichtung. Der Sturz dieser gefürchteten Feinde löste auch im Judenvolk grenzenlosen Jubel aus und mit fieberhafter Spannung wurde der weitere Siegeslauf des Kyros von ihm verfolgt, hofften doch die jüdischen Exulanten, durch Kyros aus ihrer Gefangenschaft befreit zu werden. Nach der Eroberung Babels ging diese Hoffnung endlich in Erfüllung. Die Rückkehr der Exulanten lag auch im persischen Interesse. Sie konnten nur dazu beitragen, die Perserherrschaft in Syrien zu stützen. Nach der Rückkehr wurden zuerst die Stadttore Jerusalems und die früheren Wohnstätten wieder aufgebaut. Darüber trat eine Verzögerung in der Wiederherstellung des Tempelgebäudes ein. Erst auf die Mahnungen der Propheten Aggäus und Malachias wurden die Arbeiten am Tempelgebäude aufgenommen, aber bald wieder infolge von Intriguen eingestellt. Erst im Jahre 524 war der Tempel völlig wiederhergestellt. Damals fand eine Verpflichtung der neuen Gemeinde auf das Gesetz des Herrn statt. Alles hatte den besten Willen, es treuer zu halten, als es die Väter getan. Jetzt mußte die messianische Endzeit anbrechen. Auch der Messiaskönig, der zweite David, war schon da: Zorobabel. Doch die Fülle der Zeiten war noch nicht gekommen. Auch Zorobabel war nur ein Schattenbild künftiger Herrlichkeit. Mit ihm aber beginnt ein neuer Abschnitt in der Geschichte des jüdischen Volkes.

**Das Evangelium nach Johannes,** übersetzt, eingeleitet und erklärt von Emil Dimmler. Der Sammlung „Wort und Bild" Nr. 18—20. (XIII u. 286). M.-Gladbach 1912, Volksvereins-Verlag. Einfach gebunden 1,20 Mk.

Die von demselben Autor in demselben Verlag erschienene Ausgabe des Matthäus-Evangeliums hat allgemeinen Anklang gefunden. Möge auch das Johannes-Evangelium, „Das Evangelium der Gottheit Christi", das tiefste Buch, das jemals auf Erde geschrieben wurde, in recht vielen katholischen Familien Eingang finden!

**Koloniale Schriften.**

**Die deutschen Kolonien.** Von Dr. Alois Junker. Mit 6 Karten nach dem neuesten Stand. Klein-Oktav in Leinen gebunden. 282 Seiten. (Sammlung Kösel, Bändchen 50.) Preis 1 Mark. Verlag Kösel, Kempten und München.

Erst die in den letzten ereignisreichen Jahren eifrig geförderte Durchforschung unseres jungen Kolonialreiches konnte es ermöglichen, eine im engen Rahmen so erschöpfende Gesamt- und Einzeldarstellung aller Verhältnisse zu geben, wie sie nun hier vorliegt. Mit der anschaulichsten und exaktesten Schilderung von Land und Leuten, Bodenbeschaffenheit, Klima, Tier- und Pflanzenwelt, verbindet der Verfasser eine besonders eingehende Berücksichtigung aller Punkte, die den Wert einer jeden Kolonie für das Mutterland begründen. Vor allem die wirtschaftliche Entwickelung wird überall besonders sorgfältig und zahlenmäßig dargestellt, aber nicht minder die kulturelle betont, die vor allem auf der Tätigkeit der christlichen Missionen beruht. Auch der neueste Zuwachs aus dem Marokkoabkommen ist bereits besonders berücksichtigt. Das Bändchen verdient in jeder Hinsicht, nach Inhalt und Ausstattung, die wärmste Empfehlung.

**Jugendpflege.**

**Jugendpflege im Lichte der katholischen Lebensauffassung.** Ein Wort der Liebe und Sorge, den Eltern und Freunden der Schulentlassenen gewidmet von Dr. Adolf Bertram, Bischof von Hildesheim. Beiträge zur Jünglingspädagogik und Jugendpflege. 1. Heft, 2. Auflage. Verlag des Generalsekretariates der katholischen Jünglingsvereinigungen Deutschlands, Düsseldorf, Stiftsplatz 10 a. Kommissionsverlag Buchhandlung Bierbaum, Düsseldorf. Preis 0,40 Mk. und 5 Pfg. Porto, 10 Stück 3,50 Mk., 50 Stück 15,00 Mk., 100 Stück 25,00 Mk.

Der Name des Verfassers allein schon läßt eine vorzügliche Beantwortung jener Frage erwarten, die momentan zur Tagesfrage geworden ist. Es ist von allerhöchster Bedeutung, die richtigen Mittel und Wege zu finden, die schulentlassene Jugend zu behüten und sie der Religion, der Sittlichkeit, und dem Vaterlande zu erhalten. Bei dem dauernden Tasten und Suchen und dem häufig übertriebenem Betonen untergeordneter Erziehungsfaktoren in der Jugendpflege, ist es überaus willkommen, aus dem Munde eines so tief gründenden und weitblickenden Mannes, wie es Bischof Bertram ist, den Beweis erbracht zu sehen, wie bei aller Betonung und Anerkennung der nicht religiösen Faktoren der Jugendpflege doch die Religion an ihrer den Kernpunkt bilden muß. Das Buch muß von jedem Erzieher gelesen werden. Letzteres gilt auch von folgendem kürzlich erschienenen Werkchen, das sich ebenfalls mit der Jugendpflege befaßt:

**Der Jugendpräses.** Persönliche Voraussetzungen im Präses zur Lösung der Aufgaben eines Jünglingsvereines von Professor G. Lenhart, Diözesanpräses der katholischen Jünglingsvereinigungen des Bistums Mainz. Beiträge zur Jünglingspädagogik und Jugendpflege. 2. Heft. Verlag des Generalsekretariates der katholischen Jünglingsvereinigungen Deutschlands, Düsseldorf, Stiftsplatz 10 a. Kommissionsverlag Buchhandlung Bierbaum Düsseldorf. Preis 0,30 Mk und 5 Pfg. Porto.

Das Buch geht von dem richtigen Standpunkt aus, daß der Erzieher das A und O der ganzen Jugendpflege sei und gibt daher bedeutungsvolle praktische Winke für jeden, der sich in der Jugenderziehung betätigt, besonders auch für Eltern und Lehrer.

Das Generalsekretariat der katholischen Jünglingsvereinigungen hat weitere Behandlungen von Kapiteln der Jugendpflege in Aussicht genommen, auf die wir schon jetzt gern hinweisen.

**Schule und Unterricht.**

**Aufgaben aus der Reichsversicherungsordnung** nebst Erläuterungen. Von Rektor H. Petermann-Münster. 1. Ausgabe für Schüler, 24. S. in Umschlag geheftet, 15 Pfg., 2. Ausgabe für Lehrer, 32 S. in Umschlag geheftet 35 Pfg. Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung. Münster i. W.

Es fehlt nicht an Werken, welche die Reichsversicherungsordnung behandeln. Das vorliegende unterscheidet sich jedoch wohl dadurch vorteilhaft von ähnlichen, daß beide Heftchen bildliche Darstellungen enthalten, welche die Leistungen der Versicherten und der Versicherungsanstalten darstellen. Dadurch wird die an sich schwierige, trockene Materie interessant, von den Kindern leichter aufgefaßt und leichter behalten.

Unseres Wissens steht diese Behandlung des in Rede stehenden Stoffes bis jetzt unerreicht da.

**Verschiedene Schriften.**

**„Das Feuer".** Brandverhütung und Brandbekämpfung. Von Adolf Mang. Eine volkstümliche Darstellung der beim Umgang mit Feuer und Licht verbundenen Gefahren. Gebd. 1 Mk. Verlag von Ph. L. Jung, München O. VII.

Die Schrift eignet sich für die Hand des Lehrers zum Unterrichtsgebrauch, aber auch für den Feuerversicherer und Volkswirtschaftler. Zu Vorträgen in Volksbildungsvereinen, Hausfrauen- und Dienstbotenvereinen, landwirtschaftlichen Schulen und Genossenschaften ist auf den engen Raum ungemein viel Stoff zusammengetragen.

**Zeitschriften.**

**Hochland.** Monatsschrift für alle Gebiete des Wissens, der Literatur und Kunst. Herausgegeben von Karl Muth. Jos. Kösel'sche Buchhandlung, Kempten und München. Vierteljährlich 4 Mark.

Mit dem vorliegenden Aprilheft beginnt der 2. Halbband des 9. Jahrganges von „Hochland". Das Inhaltsverzeichnis, das dem Märzheft für den 1. Halbband beigegeben war, zeigte die bei „Hochland" schon gewohnte Reichhaltigkeit und Abwechslung der Themen, eine lange Reihe von Titeln, die sich über das ganze Gebiet des Wissens und der Kunst verbreiten, die aber nie ein bloßes Lesefutter anzeigen, sondern stets einem Gedanken und einer Notwendigkeit unserer Gegenwart dienen wollen. Das Aprilheft schließt sich mit der Gediegenheit seines Inhaltes würdig an. Eine der schönsten biblischen Szenen und wie sie in ein antikes Kulturbild gekleidet ist, nämlich „Das letzte Abendmahl im Lichte antiker Sitte" schildert Prälat Dr. Anton de Waal an Hand von Belegstellen und alten bildlichen Schilderungen. Einen fundamentalen Beitrag zur Kenntnis der chinesischen Seele bildet der Aufsatz von Hochschulprofessor Dr. Robert Saitschick über „Kungfutse, den Meister der Religion Chinas". Ein sehr aktuelles und empfindliches Gebiet der internationalen Politik berührt der Artikel von Universitätsprofessor Dr. Edgar Martini über „Kreta und die Politik der offenen Wunde". Hochschulprofessor Dr. Martin Faßbender schließt seine „Der Salutismus" betitelte Kritik und Würdigung der Heilsarmee, worin er auch die in gewissem Sinne vorbildliche Arbeit dieser sonderbaren englischen Sektenbewegung gebührend hervorhebt. Konrad Weiß würdigt den französischen Künstler „Eugène Carrière als Impressionisten des Gefühls. Privatdozent Dr. Eugen Schmitz schildert „Robert Schumanns Entwicklung zum Künstler". Christoph Flaskamp gibt eine psychologische Analyse der „Zeitströmungen in der neueren Lyrik". Die weiteren Beiträge, darunter der Roman „Markus, der Tor" von Joseph Gangl, seien schließlich übergangen, dagegen mit Nachdruck auf das auch für deutsche religiös-politische Verhältnisse wichtige Hochland-Echo „Zur Psychologie der französischen Katholiken" vom Herausgeber und auf das gehaltvolle kritische Referat „Können wir noch Christen sein?" von Domkapitular Dr. F. X. Kiefl verwiesen.

**Neue Musikzeitung.** Verlag von Karl Grüninger-Stuttgart. Jährlich 24 Hefte. 8 Mark.

Diese von uns schon wiederholt empfohlene Zeitschrift bringt auch in ihrem neuesten 33. Jahrgang, von dem bereits 11 Hefte vorliegen, eine derartige Menge von gediegenen und interessanten Aufsätzen, daß man nur wünschen kann, sie möge in jedem musikalischen Hause Aufnahme finden. Aus dem reichhaltigen Inhalt erwähnen wir nur einige Aufsätze, so den über die neuen Opern von Strauß und Mascagni, über das Heidelberger Musikfest, über die Psychologie der musikalischen Übung, über die musikalische Ornamentik, über die neueste Wagnerliteratur usw. Das 2. Heft ist dem Andenken Liszts zu seinem 100jährigen Geburtstage gewidmet. Als Gratisbeilagen erhalten die Bezieher Musikstücke, Musikerbilder, so wie in Lieferungen Bakkas Allgemeine Geschichte der Musik.

## Neue Bücher.

(Unter dieser Rubrik registrieren wir bei der Redaktion eingehende Werke, ohne für deren Inhalt und Tendenz irgend welche Verantwortung zu übernehmen. Besondere Besprechungen behalten wir uns vor).

**Hilfe gegen faule Schuldner.** Nach neuem Reichsrecht praktisch erörtert von Justizrat Dr. jur. A. Geck, Rechtsanwalt beim Königl. Amts- und Landgericht Berlin. 31. neu bearbeitete und erweiterte Auflage, gänzlich umgearbeitete Schrift desselben Verfassers: „Wie gelangt der Gläubiger nach fruchtloser Ausspändung bezw. Manifestierung des Schuldners zu seinem Gelde?" Verlag von Hans Th. Hoffmann Charlottenburg 4, Schillerstraße 29. Preis 2 Mk.

# Einweihung des neuen Progymnasiums zu Beckum.

‡ **Beckum**, 30. April.

Drei Jahre waren gestern verflossen, seitdem der Beschluß der städtischen Körperschaften, die Genehmigung einer höheren Lehranstalt zu beantragen, gefaßt war. Nach vielen Verhandlungen traf anfangs 1910 die Genehmigung des Herrn Ministers ein und Ostern 1911 wurde die Anstalt in den alten Räumen der bisherigen Rektoratschule eröffnet. Die Schülerzahl betrug bei 3 Klassen 70, stieg dann 1911 auf 118 und Ostern 1912 auf 150. An der Anstalt wirken zurzeit 10 Lehrer. Zugleich bei der Gründung wurde die Vorbereitung zur Errichtung eines neuen Gymnasialgebäudes getroffen und der Bau nach den Entwürfen der Architekten Lang u. Grod in Essen im Herbst 1910 in Angriff genommen.

Von der Veranstaltung einer Einweihungsfeier in größerem Rahmen war abgesehen und nur eine kleine Feier von Schule und Bürgerschaft am heutigen Tage veranstaltet worden. Um ¼ vor 9 Uhr versammelten sich Lehrer und Schüler am neuen Gymnasium und zogen von dort in geordnetem Zuge zur Pfarrkirche, woselbst sich ebenfalls die Vertreter der städtischen Körperschaften und viele Bürger aus der Stadt einfanden. Das Levitenhochamt zelebrierte unter Assistenz zweier Kapläne der Religionslehrer der Anstalt, Herr Ossel. Der Schülerkirchenchor trug sehr stimmungsvoll eine zweistimmige Messe von P. Sinzig, O. F. M. vor. In der Festpredigt wies der Pfarrdechant auf die lange Blüte der bisherigen Rektoratschule hin, wie sie neben dem Wissen ihre Schüler rechte Frömmigkeit gelehrt habe, und wünschte, daß das Gymnasium in dieser Beziehung der alten Lehranstalt nicht nachstehen möge. Er wies darauf hin, daß Wissen ohne Glaube und ohne Charakterfestigkeit nichts sei. Diese Charakterfestigkeit müsse die Schule durch strenge Zucht und steten Kampf gegen die im Herzen der Jugend aufsteigenden bösen Neigungen zu erreichen suchen. Die kirchliche Feier schloß mit dem Liede „Großer Gott, wir loben Dich!"

Nach dem Gottesdienste begab sich die Menge der Festgäste zu dem im Schmucke der Fahnen und des Grüns prangenden Neubau des Gymnasiums, der in seiner monumentalen Gesamtgliederung wie in der Durchbildung der architektonischen Einzelteile ein mustergültiger, vornehmer Schulbau ist und sich in das Stadtbild von Beckum überaus vornehm und wirkungsvoll einfügt.



Um ½11 Uhr wurde in der vollbesetzten Aula die Schulfeier mit einem Klavier- und Geigenvortrag aus Mendelssohns „Heimkehr aus der Fremde" eröffnet. Der Schülerchor trug dann das vierstimmige „Gott grüße dich!" von Erk vor. Darauf sprach ein Schüler einen Prolog, der auf alle Anwesenden sichtlich tiefen Eindruck machte. Dieser Prolog fordert zur Freude auf an dem heutigen Tage, weist auf all die Schwierigkeiten, Mühen und Arbeiten hin, die nötig waren bis zur Vollendung des Neubaues, preist dann die Schönheit desselben und schließt mit der Bitte an Gott, er wolle die Pflegestätte der Wissenschaft, deutscher Treue und Frömmigkeit in seinen Schutz nehmen und sie segnen. Nachdem der Beifall, der diesen Worten folgte, verklungen war, bestieg Bürgermeister Fehling das Podium.

Er schilderte, wie sich bereits im Jahre 1901 in den städtischen Körperschaften die Überzeugung Bahn brach, daß bei dem Emporblühen der Industrie und der steten Zunahme der Bevölkerung die Rektoratschule dem Bedürfnisse der Jugend nach höherer Schulbildung nicht mehr genüge. Es wurde deshalb unterm 1. Februar 1901 der Beschluß gefaßt, die Umwandlung der Rektoratschule in eine berechtigte höhere Lehranstalt bei den zuständigen Behörden zu beantragen. Dieser Antrag wurde auch gestellt, es traten ihm jedoch so erhebliche Schwierigkeiten entgegen, daß die städtischen Körperschaften gezwungen waren, das Projekt für längere Zeit ruhen zu lassen. **Erst am 29. April 1909** wurde auf Anregung aus der Bürgerschaft der Antrag erneuert, und dieser hatte, dank der Unterstützung durch die staatlichen Behörden den Erfolg, daß der Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten durch Erlaß vom 22. Februar 1910 zur Umwandlung der Rektoratschule in ein Progymnasium die Genehmigung erteilte. Diese Nachricht rief unter der Bürgerschaft begeisterte Freude und Befriedigung hervor. Redner dankte den Vertretern dieser Staatsbehörden für ihre Unterstützung des Projektes. Mit dem Schuljahr 1910 wurde die neue Anstalt eröffnet; da sie jedoch in den bisher benutzten Räumen dauernd nicht untergebracht werden konnte, so wurde der Neubau eines Gymnasiums beschlossen und alsbald in Angriff genommen. Heute, nach etwa ¾jähriger Bauzeit, steht das Gebäude, eine herrliche Zierde der Stadt, gelobt und bewundert von allen, die es bisher gesehen, in seiner Vollendung da. Als Vertreter der Stadt Beckum, namens der städtischen Kollegien und im Namen der Bürgerschaft dankte Bürgermeister Fehling den Architekten, sowie allen denen, die zur Vollendung des Werkes beigetragen haben, dankte den Mitgliedern des Stadtverordneten-Kollegiums, die keine Mittel gespart haben, um der neuen Anstalt ein Heim zu schaffen, das sowohl in gesundheitlicher, wie in Beziehung auf die innere Einrichtung und Ausstattung allen modernen Anforderungen entspricht. Möge, so betonte der Redner, das Gebäude den kommenden Geschlechtern Zeugnis geben von der Fürsorge und dem Opfersinn ihrer Väter, mögen unsere Nachkommen sich beim Anblick des Gebäudes dankbar derjenigen erinnern, die das schöne Werk geschaffen haben.

Im Namen der Bürgerschaft übergab der Bürgermeister alsdann das Haus seiner Bestimmung mit dem Wunsche, daß Gottes reichster Segen auf ihm ruhen möge. Mögen in ihm neben den Wissenschaften wahre Religiösität, Frömmigkeit und Gottesfurcht, rechte Vaterlandsliebe, Bürgersinn und Bürgertugend gepflegt werden. Mögen die Jünglinge die Anstalt sittlich gefestigt und ausgestattet mit reichem Wissen verlassen, um demnächst hinauszutreten ins Leben als treue Stützen für Thron und Altar.

Mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß Bürgermeister Fehling unter stürmischer Zustimmung der Festversammlung seine Ansprache.

Dann trug ein kleiner Sextaner seinen Gruß an den Kaiser in so reizend-naiver Weise vor, daß alle Hörer hingerissen waren und am Schlusse nach den Worten:

„Und wir wollen recht tüchtig und fleißig sein,
Daß der Kaiser mal sagt nach Jahren:
Das müssen die wackeren Beckumer sein,
Die damals Sextaner noch waren."

lauter Beifall ausbrach. Eine ähnliche Wirkung hatte das Gedicht, das ein Quintaner vortrug. Es war ein Glückwunsch, der in einen Preis der Schule und der einzelnen Fächer ausklingt. Als er an das Lateinische kommt, läßt er es sich natürlich nicht nehmen, das Gymnasium „latine" zu begrüßen. Nachdem der Schülerchor noch durch einige recht ansprechende Lieder die Anwesenden erfreut hatte, ergriff Direktor Dr. Pigge das Wort.

Er dankte im Namen des Lehrerkollegiums und der gesamten Schule für das herrliche neue Heim in erster Linie der Stadtvertretung: dem Bürgermeister, der in rastlosem Eifer die Idee der Errichtung einer höheren Lehranstalt verfolgt und zum Siege geführt und dadurch auch in dieser Beziehung einen gesunden Fortschritt vertreten habe auf dem Wege einer erfreulichen Weiterentwicklung der Stadt Beckum. Er dankte weiter dem Magistrat, dem Stadtverordnetenkollegium, dem Kuratorium, der Baukommission sowie den Architekten, insbesondere auch dem eifrigen Förderer des Werkes, Geheimrat Dr. Hechelmann-Münster. Alsdann führte Direktor Dr. Pigge folgendes aus:

Nachdem der Schlag des Hammers in diesen Hallen verklungen, nachdem die geschickte Hand des Malers alle die Räume und Gänge stimmungsvoll geziert und Kunst und Handwerk mit wohnlichem Gerät jedes Zimmer traulich und zweckentsprechend ausgestattet haben, soll nun in ruhig-stillem Wirken an dieser Stätte die Arbeit zur Bildung und Förderung der uns anvertrauten Jugend gedeihen, eine Arbeit, deren Inhalt und Umfang uns stets von neuem vor die Seele gestellt wird, wenn wir diesen vornehmsten Raum unseres Gebäudes, die Aula, betreten. Da sehen wir in den Fenstern die drei leuchtenden Symbole, die den Charakter unserer Arbeit ausdrücken. In der Mitte sehen Sie die Religion, angedeutet durch das Kreuz des Glaubens, den Anker der Hoffnung und das Herz der Liebe. Es zeigt diejenige Aufgabe an, die als die Grundlage aller Erziehung zu gelten hat, die Jugend zu glaubensfrohen, sittlich festen und charakterstarken Männern heranzubilden, die dereinst eine Zierde ihrer Kirche bilden und die in religiöser Betätigung auch später ihr Glück suchen und dauernd finden. A Deo principium! Mit Gott fangen wir an, auf Gott beziehen wir unsere Arbeit und wollen auch der Jugend das Gottvertrauen fest einprägen und als Schatz mit in das Leben geben.

Das zweite Symbol stellt die Wissenschaft in dem Bilde derjenigen griechischen Göttin dar, die aus dem Haupte des Zeus hervorgegangen, die Weisheit vor allem vorstellt. Das bezeichnet die zweite Aufgabe der Schule: in steter Arbeit der Jugend des Wissens Born zu erschließen, die tüchtige Grundlage des allgemeinen Wissens zu legen, auf der sie dann beim weiteren Fachstudium aufbauen oder mit der sie in das praktische Leben eintreten kann. Und neben dem Wissen lehrt und will die Schule lehren die Arbeit; sie will bei allem Frohsinn, der in ihren Räumen herrschen soll, die Jugend gewöhnen an ernstes Schaffen, ohne das sie später im Leben mit seinen gewaltigen Ansprüchen an die Leistungsfähigkeit des Menschen nicht vorwärtskommen kann.

Und das dritte Symbol endlich, der Kopf der Germania, bezeichnet die Schule als deutsche Anstalt, der es obliegen soll, die Jugend zu begeistern für des Vaterlandes Größe und Schönheit, die die Liebe zu Kaiser und Reich hegen und pflegen soll in den empfänglichen Herzen der Jugend, die sie frühzeitig lehren soll, daß ihrer gerade als gebildeter Menschen in besonderem Maße die Aufgabe wartet, ihrerseits mitzuhelfen, daß deutsche Arbeit, deutsches Denken, deutsches Wissen ihren hohen Ruhm in der Welt behalten und noch vermehren.

Mit einem herzlichen Appell an Eltern und Schüler, mitzuwirken an diesen hohen Aufgaben der Schule schloß Direktor Dr. Pigge unter lebhaftem Beifall der Festversammlung seine Ansprache.

Im Namen der Schulen des ganzen Kreises überbrachte der Kreisschulinspektor dem Gymnasium zu dem festlichen Tage die besten Glückwünsche. Mit dem vom Chor vorgetragenen Liede „Deutschland, Deutschland über alles" schloß die schön verlaufene Feier.

Nach einem Rundgang durch das Gebäude fanden sich die Gäste mit ihren Damen im Saale des Hotels Jürgens ein, wo sich bald ein überaus gemütliches und fröhliches Leben entwickelte. Dechant Schevers toastete auf den Direktor der Anstalt, dieser erwiderte mit einem Hoch auf das schöne Verhältnis zwischen Gymnasium und Pfarrgeistlichkeit und zwischen dem höheren und niederen Schulwesen in Beckum. Rektor Rathmer sprach als Vater den Wunsch aus, daß das Progymnasium sich zur Vollanstalt entwickele, und löste damit einen jubelnden allseitigen Beifall aus.

Die ganze Feier, ein bedeutsamer Tag in der Weiterentwicklung der Stadt Beckum, hat den Beweis erbracht, daß alle Kreise der Bürgerschaft freudig gewillt sind, die neue Anstalt mit allen Kräften zu fördern. Unter solchen Verhältnissen — des sind wir gewiß — muß und wird das Progymnasium zu Beckum schnell emporblühen und erfolgreich wirken im Dienste der heranwachsenden Jugend, der es eine Pflanzstätte ernsthafter, tiefer Geistesbildung sein möge zu allen Zeiten!

## Aus der Stadt.

**Münster, 2. Mai.**

‡ **Heidenmission.** Seit einigen Jahren geht eine starke Bewegung zugunsten der Heidenmission durch das katholische Deutschland. Um diese Bewegung in ihren Kreisen zu fördern, wird die Geistlichkeit der Diözese Münster im Einverständnis mit dem hochw. Herrn Bischof Felix am nächsten Dienstag, den 7. Mai, in Münster (Union, Krummestr. 7/10), eine Missionskonferenz abhalten, auf der über die Mittel und Wege zur Pflege und Hebung des Missionssinnes beraten werden soll. Es soll morgens von 11—12½ Uhr eine Delegierten-Versammlung zur Vorbesprechung, und nachmittags von 2—6 Uhr eine Plenarkonferenz stattfinden. Zur Delegierten-Versammlung werden die Pastoralkonferenzen je einen Vertreter entsenden, zur Plenarkonferenz sind alle Geistlichen eingeladen. Universitätsprofessor Dr. Schmidlin (Münster) und Pater Schwager, S. V. D. (Steyl) haben für die Plenarkonferenz die Vorträge übernommen.

‡ **Von der Universität.** Die Doktorwürde in der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät erwarb sich Herr Paul Dieterle. Die Dissertation lautete: „Inwiefern kann auf die Aktionäre indirekt ein Zwang zu Zahlungen ausgeübt werden"

⊙ **Die Nesterzerstörer** machen sich zur eben erst begonnenen Brutzeit wieder bemerkbar. Die gestutzten Hecken und Sträucher erleichtern ihnen die Arbeit, die Nester ausfindig zu machen und ihres Inhaltes zu berauben. Einstweilen handelt es sich vorwiegend um die Brut der Schwarzdrosseln, da deren Nester wegen ihrer Größe und des weniger sorgfältigen Verstecks bei dem oberflächlichsten Durchsuchen der Hecken, auf die diese Vögel größtenteils angewiesen sind, gefunden werden. Man hat es nicht nur auf die Eier abgesehen, sondern man bemächtigt sich der Nester in der rohesten Weise. So stand in der Bauerschaft Kemper in einem ziemlich großen Dornenstrauch ein Schwarzdrosselnest, auf dem das Weibchen seit einigen Tagen brütet. Das Weibchen schien sich in seinem Versteck so sicher zu fühlen, daß es das Nest nicht verließ, selbst wenn man in unmittelbarer Nähe stehen blieb. Als man am Montag wieder an die Stelle kam, an der das Nest stand, war dieses mit einem Stock von seinem Stand gerissen, während die Jungen tot am Boden lagen. Eine solch' rohe Tat spottet aller Beschreibung.

◯ **Eine öffentliche Versammlung**, zu welcher alle Arbeiter und Bürger eingeladen sind, hält das christliche Gewerkschaftskartell heute abend 8½ Uhr im Centralhof ab. Redakteur Joos-M.-Gladbach behandelt das Thema: „Buchdruckertarif und öffentliches Interesse". Es soll der Öffentlichkeit darin Aufklärung gegeben werden über die Bedeutung des Buchdruckergewerbes und über die Folgen für die Allgemeinheit, falls der sozialdemokratische Buchdruckerverband sein Ziel, die Erlangung des Tarifmonopols, erreicht.

**Standesamtsnachrichten.** Geburten: April 24. T. des Maurerpoliers Ant. Kammerschmidt. — S. des Tischlers Friedrich Helftewes. — 25. S. des Metzgers Jul. Bettmann. — 26. S. des Schneiders Otto Arndt. — S. des Städt. Arbeiters Herm. Rolf. — 28. T. des Maurers Heinr. Köster. — 29. S. des Aufführers Wilh. Knöbber. — 30. T. des Feuerversich.-Inspektors Heinr. Stüker. — Aufgebote: Mai 1. Ober-Zollsekretär Heinr. Hardinghaus und Elis. Pelke, beide hier. — Werkmeister Wilh. Teve und Anna Wesseler, b. h. — Bureauassistent Karl Bergmann und Marg. Gütschow, b. h. — Hauptmann Wilh. Pelzer von hier und Ilse Delius von Bielefeld. — Heiraten: Mai 1. Eisenb.-Hilfsschaffner Bernh. Artmann und Anna Aulenkamp, b. h. — Zimmerer Heinr. Finhage und Maria Wien, b. h. — Beigeordneter Dr. iur. Joh. Alff von Bocholt und Julia Hüffer von hier. — Posamentier Wilh. Speit und Gertr. Spork, b. h. — Sterbefälle: April 29. Volontär Heinrich Menne, 25 Jahre alt. — 30. Witwe Henriette Spiegel geb. Werthauer, 51 J. — Invalide Heinrich Boß, 80 J. — Eisenb.-Sekretär a. D. Theodor Weigelt, 64 J. — Mai 1. Kürschner Julius Braun, 33 J.

**Konzert des Katholischen Frauenvereins.**

—f— **Münster**, 1. Mai.

Wenn es gilt, gute Werke zu tun, fehlt es nicht an Kräften, die ihr Können gern in uneigennütziger Weise zur Verfügung stellen. Davon zeugte aufs neue das gestrige Konzert des Katholischen Frauenvereins zur Bekleidung armer Kinder, das im Rathaussaale abgehalten wurde.

Aus dem vokalen Teile des Programms greifen wir zunächst die Vorträge von Frau Major Gebser heraus. Unter den gewählten Liedern dürfte Max Bruch's „Die Auswanderer" ziemlich unbekannt gewesen sein, doch fand die Interpretin dafür ein dankbares Auditorium. Sie wußte sich hier, wie auch in „Sehnsucht" von Brahms und „Er ist's" von Schumann mit dem musikalischen Gehalt trefflich abzufinden. Die deutliche Textaussprache trug außerdem sehr dazu bei, die Wirkung der einzelnen Liedern zu steigern. Bei ihrem zweiten Auftreten sang Frau Major Gebser „Im Herbst" von R. Franz, „Wie wundersam" von Max Schillings und „Frühlingsnacht" von R. Schumann. Die Auswahl der Lieder, wie auch deren Ausführung, ließ eine gediegene musikalische Geschmacksrichtung erkennen, was von der ansehnlichen Zuhörerschaft durch reichen Applaus anerkannt wurde.

Mit weiteren Gesangsvorträgen bereicherte Herr Schildbach-Arnold das Programm. Der Künstler hat sich hier vor kurzem gelegentlich eines eigenen Liederabends in der Aula des städtischen Realgymnasiums sehr vorteilhaft eingeführt und man sah infolgedessen am gestrigen Abend seinen Leistungen mit gesteigertem Interesse entgegen. Er ist mit einem klangschönen und leicht ansprechenden Tenor ausgerüstet und beherrscht die Gesangstechnik mit großer Sicherheit. In den Schumann'schen Liedern „Aus den östlichen Rosen", „Du bist wie eine Blume", in „Alte Liebe" von Brahms und „Dort" von Ramrath offenbarte sich Herr Schildbach-Arnold als ein vornehmer Künstler, der aus dem Inneren zu schöpfen weiß und sein Publikum durch die lebenswahre Wiedergabe an sich zu ziehen vermag. Das nach dem ersten Auftreten gefaßte Urteil über den Künstler wurde durch die später gesungenen Lieder „Die Königskinder" von Fleck, „Verschwiegene Liebe" von H. Wolf und „Wieder möcht' ich dir begegnen" von Fr. Liszt aufs neue bekräftigt. Wir sind der festen Überzeugung, daß Herr Schildbach-Arnold auf der eben betretenen Künstlerlaufbahn viele schöne Erfolge erringen wird und hoffen, ihm später wieder einmal zu begegnen.

Die Pianistin Fräulein Else Schröder hatte für ihr erstes Auftreten die Fantasie in F-Moll für Klavier von Chopin gewählt, die der Spielerin nach zwei Seiten hin Gelegenheit gab, ihr Können zu zeigen. Einmal setzt diese Fantasie ein gutes musikalisches Empfinden voraus, dann aber auch ist eine reif entwickelte Technik erforderlich, will man mit diesem Werk an die Öffentlichkeit treten. Abgesehen von kleinen Gedächtnisschwächen, wußte sich die einheimische Künstlerin mit dem umfangreichen Stück sehr gut abzufinden und sie heimste für die schöne Wiedergabe reichen Beifall ein. Im weiteren Verlauf des Abends folgten die Fantasie Liszt's „Liebestraum" und „La campanella", zwei Stücke, die in ziemlich großem Gegensatz zueinander standen. In ersterem galt es mehr, nach der Seite des Vortrags hin zu wirken, während in letzterem mehr die Technik, Treffsicherheit, Spannkraft, Oktavengriffe usw. in den Vordergrund traten. Allen Ansprüchen wurde die Künstlerin völlig gerecht und der Beifall war ein so anhaltender, daß sie sich zu einer Zugabe entschließen mußte.

Eingerahmt wurden die solistischen Darbietungen durch die Lieder für gemischten Chor „Im Sommer" von Hauptmann, „Frühlingsahnung" von Mendelssohn, „Schön Rothraut" von Schumann und „Es flog ein kleines Waldvögelein" (altdeutsches Volkslied), mit deren Wiedergabe der Chor des Musikvereins betraut war. Universitätsmusikdirektor Dr. Niessen, der sämtliche Sologesänge des Abends durch die geschmackvoll aufgeführte Begleitung am Knake-Flügel auf das vorteilhafteste unterstützte, hatte sich der Chorlieder mit besonderer Liebe angenommen und seine tapfere Sängerschar dafür zu begeistern gewußt. So konnte es denn auch nicht ausbleiben, daß diese eine schöne Wiedergabe erfuhren und allen mitwirkenden Damen und Herren der reichste Dank des Publikums zuteil wurde.

Mit den Erfolgen seines diesjährigen Konzerts darf der Katholische Frauenverein sicher zufrieden sein, hoffentlich hat es auch einen erfreulichen materiellen Gewinn erbracht.

## Aus den Provinzen.

**Der Provinzialausschuß der Provinz Westfalen**

beschloß in seiner Sitzung vom 29. ds. Mts. u. a. folgendes:

Bei der Provinzialfeuersozietät werden den Sekretären * Lesche und * Riehm Bürovorsteherstellen vom 1. Juli ds. Js. ab bis auf weiteres übertragen. Der Büroassistent * Homann wird vom 1. Juli ds. Js. ab zum Sekretär befördert. Die Bürodiätare * Zwick, * Lürenbaum, * Michel und * Hilgenstöhler I werden vom 1. Juli ds. Js. ab als Büroassistenten angestellt. Die Kanzlisten * Altner, * Hofmann und * Meier werden vom 1. Juli ds. Js. zu Registratoren ernannt. Bei der Landesbank werden der Assistent * Schniedergers zum Buchhalter und der Kanzlist * Pieper zum Registrator, beide vom 1. April ds. Js. ab befördert. Die erfolgte Einberufung des Dr. * Maurer als Assistenzarzt an die Heilanstalt Warstein zum 1. April ds. Js. wird genehmigt. Der Kanzleisekretär * Strock bei der Hauptverwaltung wird vom 1. April ds. Js. ab zum Registrator ernannt. Der beantragte Dienstaustritt des Hülfslehrers * Brameyer von der Taubstummenanstalt zu Büren zum 1. Juli ds. Js. wird genehmigt.

Die Verteilung des Landesmeliorationsfonds für 1912 wird in der Weise genehmigt, daß a) für den Regierungsbezirk Arnsberg 27 960 Mk., b) für den Regierungsbezirk Minden 28 000 Mk., c) für den Regierungsbezirk Münster 34 250 Mk., d) für die Generalkommission 27 000 Mk., zusammen 117 210 Mk. gezahlt werden. Zur Verfügung der Provinz verbleibt dann noch ein Betrag von 6579.70 Mk.

Auf Grund einer am 1. Juni ds. Js. anzuordnenden Aufnahme soll gemäß dem neuen Viehseuchen-Entschädigungsgesetz für Pferde, Esel, Maultiere und Maulesel ein Beitrag von je 20 Pfg. und für jedes Rindviehstück ein Beitrag von 30 Pfg. eingezogen werden. Für das Verfahren bei der Ausschreibung und Erhebung der Beiträge sollen vorbehaltlich der Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten neue Vorschriften fortan in Geltung treten. Die früheren Bestimmungen vom 19. Februar 1891 werden aufgehoben.

Bewilligt wurden: Dem Fischereiverein für Westfalen und Lippe der bisherige Zuschuß von 500 Mark zur Aussetzung von Fischbrut in die öffentlichen Gewässer der Provinz. Dem Verein zur Förderung des Fortbildungsschulwesens in der Provinz Westfalen der bisherige Unterhaltungszuschuß von 300 Mark. Als Unterhaltungszuschuß an die Wanderhaushaltungsschulen für den Kreis Siegen 250 Mark, für die Kreise Büren, Homm, Lübbecke je 200 Mark. Die gleiche Beihülfe wurde den in den Kreisen Beckum und Warburg zu errichtenden Anstalten für die ersten Jahre in Aussicht gestellt. Der Frauenschule Mallinckrodtshof für die Jahre 1912 bis einschließlich 1914 ein Zuschuß von je 1000 Mark. Der Haushaltungsschule in Gohfeld ein Jahreszuschuß von 1000 Mak. Der Kinderheilanstalt Sassendorf für 1912 ein Zuschuß von 500 Mark. Dem Obstbauverband für Westfalen und Lippe für 1912 ein Zuschuß von 750 Mark. Dem Verband der Verkehrsvereine Westfalens und angrenzender Gebiete für 1911 ein Zuschuß von 500 Mark. Dem Kreise Minden zum Bau einer Kreisbahn von Kutenhausen über Friedewalde nach Wegholm ein Darlehn von ⅓ der Kosten, höchstens 178 000 Mark unter den üblichen Bedingungen. Für die Instandsetzung der katholischen Stadtkirche in Geseke eine Beihülfe von ⅐ der Ausführungskosten, höchstens 1000 Mark. Für die Bemalung der evangelischen Abdinghofkirche zu Paderborn eine Beihülfe von ½ der Kosten, höchstens 1000 Mark.

In den Verwaltungsrat der Provinzialfeuersozietät wird anstelle des verstorbenen Kaufmanns * Sträter zu Rheine der Rittergutsbesitzer * Adolf Overweg zu Haus Reichsmark gewählt.

Aus dem Erneuerungsfonds werden zur Verfügung gestellt: Für die Erneuerung der Warmwasserbereitungsanlage, Badeeinrichtung im Krankengebäude auf dem Gutshofe sowie für den Einbau eines Hauptwassermessers und von 6 Absperrschiebern in dem Wasserversorgungsleitungsnetz der Heilanstalt Lengerich ein Betrag bis zu 2500 Mark. Der Landeshauptmann wird ermächtigt, bei Festsetzung der Entschädigungen für die Benutzung der Provinzialstraßen zum Betriebe von Kleinbahnen, bei denen kommunale Verbände mit mehr als 50 Prozent beteiligt sind, eine Vergünstigung nach Maßgabe der kommunalen Beteiligung zu gewähren.

Die Provinzialsteuern für das Rechnungsjahr 1912 werden auf 13,5 Prozent des der Verteilung zugrunde zu legenden Steuersolls nach dem Stande vom 1. Jan. 1912 festgesetzt. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf 5 470 970,75 Mark.

Die Beteiligung des Provinzialverbandes an dem Bau und Betrieb der Verlängerung der Kleinbahn Weidenau-Deuz nach Irmgarteichen wird unter den üblichen Bedingungen genehmigt.

Die nächste Sitzung des Provinzialausschusses soll am 2. und 3. Juli ds. Js. stattfinden.

♂ **Telgte**, 1. Mai. (Sommerkonzerte.) Am Jägerhaus werden in diesem Sommer wieder die beliebten Donnerstag-Nachmittag-Konzerte stattfinden, deren Ausführung eine münstersche Militärkapelle übernommen hat. Das erste Konzert findet voraussichtlich Donnerstag nächster Woche statt.

‡ **Rheine**, 2. Mai. (Vom Zuge zermalmt) wurde gestern morgen auf der Strecke der Kleinbahn Piesberg—Rheine der 2 Jahre alte Sohn eines Arbeiters.

⊙ **Werne**, Bez. Münster, 2. Mai. (Tödlich verunglückt) ist gestern morgen auf Zeche Werne, Schacht I/II, in der Kohlenwäsche der Schlosser Heinrich Sebade aus Evenkamp. S. war im Begriffe, festgesetzte Kohle zu lockern, als sich die Kohle oben löste. Der Bedauernswerte wurde verschüttet und erlitt den Erstickungstod.

‡ **Burgsteinfurt**, 30. April. (Vaterländischer Frauenverein.) In der Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins erinnerte die Vorsitzende, Fürstin zu Bentheim und Steinfurt, an das 40jährige Bestehen des Vereins und gab einen Bericht über sein Wirken, der die Aufmerksamkeit weiterer Kreise verdient. Während man damit begann, Kranke und Schwächliche mit kräftiger Kost, Kleidung oder Kohlen zu versorgen, ihnen in notwendigen Fällen auch Geldunterstützung zuteil werden ließ, konnte allmählich die Arbeit ausgedehnt werden. Man ließ Mädchen im Nähen und Flicken unterweisen und manche von ihnen als Schneiderin ausbilden. Kranke Kinder wurden seit 1894 regelmäßig in Soolbäder geschickt. Es konnte teils durch den Verein, teils durch seine Vermittlung 253 Kindern die Kräftigung des Bades verschafft werden. Die 1897 gegründete Haushaltungsschule bietet den der obersten Klasse der Volksschulen angehörenden Mädchen Gelegenheit, die Führung einer guten, einfachen Hauswirtschaft zu lernen. Im Laufe der Jahre ist es gelungen, die Haushaltungsschule immer sachgemäßer auszubauen und ihren Bestand dauernd zu sichern. Im ganzen wurden 646 Mädchen unterrichtet mit einem Kostenaufwand von 22 851 Mark. In den letzten Jahren wurde die Tätigkeit des Frauenvereins erweitert durch die Einrichtung einer Wöchnerinnenpflege, eine Stiftung setzt ihn in den Stand, Dienstmädchen für langjährige, treue Dienste eine Anerkennung zu verleihen. Für die Pflege Verwundeter in einem ausbrechenden Kriege ist durch einen ziemlich großen Wäschebestand, durch die Bereitstellung von Hauspflege und Aufnahme in den Krankenhäusern und durch Unterstützung der Westfälischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz gesorgt. Veteranen wurden in Veteranenheimen untergebracht und damit auch die Sorge für die Kämpfer der letzten Kriege berücksichtigt. Die Gesamteinnahme betrug 56 000 Mark, dem steht eine Ausgabe von 47 800 Mark gegenüber. Am 5. Mai nachmittags 5 Uhr, und 6. Mai, abends 8 Uhr wird der Verein im großen Saale der Frau Gerwin hier sein Stiftungsfest begehen.

♂ **Warburg**, 1. Mai. (Großfeuer.) Gestern nachmittag gegen 2½ Uhr entstand in Hohenwepel im Kreise Warburg ein Großfeuer, das infolge des starken Nordwindes schnell um sich griff, so daß 19 Häuser vollständig eingeäschert wurden. Um Mitternacht war die Gefahr vorüber. In den Morgenstunden konnte das Feuer als gelöscht betrachtet werden. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt, doch scheint Brandstiftung nicht vorzuliegen. Die Bewohner waren beim Ausbruch des Feuers auf den Feldern beschäftigt. Menschen sind nicht zu Tode gekommen. Einiges Vieh verbrannte. Der Schaden ist meist durch Versicherung gedeckt. Die Kirche und die Schule blieben unversehrt. Das Feuer kam in der Wohnung des früheren Gemeindevorstehers zum Ausbruch. Bei dem Versuche, Kinder und Mobilien aus den Häusern zu retten, haben mehrere Frauen durch die starke Rauchentwicklung gelitten. Ein Mann liegt an Rauchvergiftung schwer krank darnieder.

‡ **Hagen**, 30. April. (Todessturz.) An der Iserlohner Straße stürzte ein Dachdecker Albert Hildebrandt bei Ausführung von Reparaturarbeiten infolge eines Dachlattenbruches in die Tiefe. Er wurde sofort getötet.

♂ **Benrath**, 30. April. (Tod durch Elektrizität.) Auf einem hiesigen Walzwerk kam ein 45jähriger Elektromonteur der Schalttafel einer Neuanlage zu nahe und wurde durch einen 5000 Volt-Strom sofort getötet.

## Luftschiffahrt.

**Cöln**, 1. Mai. (Drahtb.) Das Militärluftschiff „Z. 3. 12" stieg heute morgen 9,45 Uhr zu einer Übungsfahrt auf, die es bis nach Koblenz ausdehnte, und landete um 1,17 Uhr glatt vor der Halle.

**Frankfurt** a. M., 1. Mai. (Drahtb.) Das Luftschiff „Schwaben" traf heute vormittag gegen 11,30 Uhr, gefolgt von der kurz vorher aufgestiegenen „Viktoria Luise" über dem südwestlichen Stadtteile ein. Beide Schiffe fuhren in beträchtlichen Abständen und verschiedenen Höhenlagen und kreuzten längere Zeit in schöner Fahrt über der Stadt. Um 12,45 Uhr erfolgte die Landung der „Schwaben". Nachdem sie in die Halle gebracht worden war, wurde mit der Nachfüllung von Gas begonnen. Die Weiterfahrt nach Düsseldorf wird voraussichtlich nicht vor 2 Uhr nachmittags angetreten werden. Bis zu dieser Zeit unternimmt die „Viktoria Luise" Rundfahrten um die Stadt und fährt alsdann in die Luftschiffhalle zurück. Eine Fahrt nach Baden-Baden mit diesem Luftschiff war nicht in Aussicht genommen.

⊙ **Düsseldorf**, 1. Mai. (Drahtb.) Die Landung des Luftschiffes „Schwaben", das gegen 3 Uhr in Frankfurt aufgestiegen war, erfolgte um 7 Uhr 10 Minuten glatt. Das Luftschiff wurde sofort in die Halle gebracht.

**Paris**, 30. April. Der englische Blériot-Flieger Hamel scheint eine Vorliebe für Kanalflüge zu haben. Nachdem er in der vorigen Woche von Compiègne nach Canterbury geflogen ist, hat er seine Absicht, nach dem Londoner Aerodrom von Hendon zu fliegen, aufgegeben, und war gestern morgen um 5 Uhr wieder in Canterbury aufgestiegen, um nach Hardelot bei Boulogne sur mere zu fliegen; er wurde wieder von Fräulein Davis begleitet. Während der Fahrt herrschte ein sehr starker Wind, der so stark war, daß der Flieger die 45 Kilometer lange Wasserstrecke in 12 Minuten zurücklegen konnte. Die Landung in Hardelot vollzog sich ohne Zwischenfall.

**Paris**, 30. April. Gestern abend gegen 5 Uhr erlitt der Luftschiffer Maurice Guillaux, ein bekannter Schauflieger, bei Montoire einen gefährlichen Aeroplanunfall. Der Flieger war trotz sehr heftigen Windes aufgestiegen, in 30 Meter Höhe wurde sein Apparat vom Winde umgedreht und stürzte wie ein Stein zu Boden. Der Flieger wurde in sehr bedenklichem Zustande unter den Trümmern seiner Maschine hervorgezogen. Man befürchtet einen tödlichen Ausgang.

## Vermischtes.

* **Berlin**, 1. Mai. (Drahtb.) Ein in seiner Wohnung heute vormittag als Falschspieler Korff-König alias Stallmann Verhafteter wurde wieder aus der Haft entlassen. Es liegt ein Irrtum der Polizei dadurch vor, daß der Verhaftete ebenfalls den Namen König trägt.

* **Berlin**, 30. April. Als heute mittag 12½ Uhr das 15jährige Lehrmädchen Frida Lucas, das in dem Wollwarengeschäft von Liebmann beschäftigt ist, mit einer Geldtasche, die 1900 Mark enthielt, zur Deutschen Bank geschickt wurde, wurde sie auf der Treppe von einem jungen Mann, der sich dort versteckt gehalten hatte, überfallen und am Halse gewürgt; er entriß ihr die Geldtasche und flüchtete. Auf die Hilferufe des Mädchens eilten mehrere Arbeiter dem Räuber nach, ergriffen ihn und brachten ihn zur Polizeiwache. Dort wurde festgestellt, daß er Geld und Papiere auf der Flucht weggeworfen hatte. Beides wurde gefunden. Aus den Papieren wurde ermittelt, daß es sich um den am 28. April 1884 in Jarotschewo geborenen Stellmacher Valentin Ryblewicz handelt.

* **London**, 30. April. Im Paddington-Distrikt des Londoner Westend ging in der letzten Nacht ein elegant gekleidetes junges Paar, anscheinend in ruhiger Haltung, durch die Gloucester-Terrasse, als plötzlich der Herr der Dame mehrere Dolchstiche in die Brust und in den Hals versetzte, dann brachte er sich selbst mehrere Dolchstiche bei. Beide brachen schwer verletzt zusammen und starben bald darauf. Der Herr soll ein Belgier namens Cortriviendt sein. Anscheinend handelt es sich um ein Eifersuchtsdrama.

* **Halifax**, 30. April. Bei der Ankunft des Dampfers „Mac Kay Bennet" läuteten die Kirchenglocken und waren die Flaggen Halbmast gehißt. Da nicht genügend Särge vorhanden waren, mußten über 70 Tote, darunter auch Astor, in schlichten Kisten auf dem Achterdeck untergebracht werden. 160 andere Tote waren infolge vorgeschrittener Verwesung und auch wegen Raummangels in die See versenkt worden. Die Überführung der Toten in das Schauhaus nahm 4 Stunden in Anspruch.

Hauptredakteur: **Rudolf Strietholt**. Verantwortlich für Politik: Dr. P. Dückers; für das Feuilleton: Dr. Fr. Castelle; für den übrigen Teil: Paul Koene; für die Reklamen und Inserate: Anton Busch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

**Es ist Ihre eigene Schuld,** wenn Sie eine rauhe und spröde Haut haben. Warum gebrauchen Sie nicht täglich Myrrholinseife, die das billigste und wirksamste Schönheitsmittel ist! Ueberall erhältlich.



**Im Alter** ist man empfindlich. Rasch ist eine Erkältung da, und die Stimme ist öfter belegt und heiser als frei. Das lästige Gefühl der belegten Stimme vergeht, sobald man ein paar Wybert-Tabletten zu sich nimmt, die immer zur Hand sein müssen und in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark pro Schachtel kosten. Bei Erkältung lindern sie den Hustenreiz und bringen den Katarrh schnell zum Schwinden.

Niederlagen in Münster bei Mohren-Drogerie, Ludgeristraße 26/27 und Spiekerhof 6, Reform-Drogerie, Rothenburg 46, Servatii-Drogerie von Otto Krumbein, Salzstraße 35, Drogerie Bischof, Wolbeckerstraße 65.
In Rheine: Murdfield'sche Löwen-Apotheke.

Offene Wo…

Ein unmöbl. … sofort zu vermiete… Krummer …
2 leere Part.-… Pers. z. verm. …
Groß. fein möb… Min. v. d. Bahn, … Aussicht, sofort zu … Klosterstraße Nr. …
Zwei elegant m… mer an der Pro… zu vermieten. Wehrstr…
Logis mit od. … zu vm. Dorotheen…
Frdl. möbl. Zi… verm. Dorotheenst…
Eleg. möbl. ge… parterre-Zimmer … kaffee sofort zu ve… straße 44, hochpart…
Möbl. Zimmer … Marienthal…
Nähe Servatiipl… Hause 2 fein möb… vermieten. Bad i… Gallitzinstraße …
2 hübsch möbl. … Zentralheizung, el… voll. Pens., in ru… an 2 sol. Herren … mieten. Wolbecker…
1 auch 2 möbl. … Morgenkaffee od. … zu verm. Gallitzins… Ecke Hansaring.
Frdl. möbl. Zim… voller Pension zu … Leererstraße…
Elegant möblier… Wohn- u. Sch… am Prinzipalmarkt … Näh. in der Gesch…
Möbl. Zim. mit … bill. zu vm. Fra…
Möbl. Wohn- … zimmer und ein … sofort zu vermiete… Hammerst…
Ein schönes Zimmer … Person gegen wöch… Stunden Putzarbei… abzugeben. Offert. … an die Geschäftsst.
Sch. möbl. Zim… ruh. H. im Mittelp… Mrgk. sow. Klavier… Veranda an Dame … z. vm. Alter Fischm…
M. Zimm. m. Morg…
Frdl. möbl. … Kreuzviertel auf … mieten. Raesfeldst…
Möbl. Zimmer … mit oder ohne Pen… zu verm. An den …
Hübsch möbl. … Schlafzimm. mit … Dame z. verm. …
Schön möbl. … an Frl., in beff. H… Pension sofort zu … Näheres Geschäft…
Zuverl. P… findet gegen Über… leichter Hausarbei… nung, 2 Zimmer … beff. Hause. Näh. …
Herrsch. W… 1. Et., 3 gr. Zi… und Zubeh., Prei… sofort oder später … Näh. Mecklenbe…
Zum 1. Juni in … 3 Zimm… mit Morgenk. zusam… zu verm. Jüdefeld…
Wohnung, 3 Zi… Badezimmer, sofort… zu vermieten. Lan…
Abgeschl. 2. Et., … u. Zub. f. 400 M. … zu verm. N. Ma… straße 14, part., …
Abgeschl. 1. Et., … K., Vorratsk., B… Mans. u. Zubeh. … z. 1. Juli od. 1… vm. N. Coerdes…
Parterre-Wohn… a. 4 Zimm., Kü… und Zubehör f. … zum 1. 7. zu ver… Näheres Stern…
Für Büro od. Ge…
1. Eta…
Prinzipalmarkt 40, … meter groß, zu ver…
Herrsch. 1. … 4 ger. Zim., Küche, … Bad kpl., gr. Vera… 3 Keller, Gartenan… 1. Juli z. vm. Sta…
In Einfamili… Wohnu… von 3 geraden un… Zimmern an einzel… einzelnen Herrn … Tochter) zu vermie… Besichtigung vo… nachmittags 4—5 … Näh. Geschäftsste…
Schöne Wohn… Küche, Balkon, Ma… und Zubehör, sofor… zu vermieten. Nähe beider B… Wolbecke…
Kleine Wo… 2 Zimmer, Küche … nebst Zubehör zum … verm. Mecklenbe…
Laden in der Alt… ohne Wohnung … vermieten. Näh. …
»» Ladenlok… 3½ zu 5 Mtr., mi… an gelegener Stra… preiswert zu verm. …
Unterhaus mit … Lagerraum zum 1. … mieten. Näh. Ges…

# Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

## Offene Wohnungen

**Ein unmöbl. Zimmer** sofort zu vermieten. Krummer Timpen 40 I.

2 leere Part.-Zim. an einz. Perf. z. verm. Grünegasse 36.

Groß. fein möbl. Zimm., 5 Min. v. d. Bahn, Promenaden-Aussicht, sofort zu vermieten. * Klosterstraße Nr. 24, I. Etage.

Zwei elegant möblierte Zimmer an der Promenade sofort zu vermieten. Wehrstraße Nr. 4.

Logis mit od. ohne Kost sof. zu vm. Dorotheenstr. 12, p. r.

Frdl. möbl. Zimm. billig zu verm. Dorotheenstr. 8, part. l.

Eleg. möbl. geräumige Hochparterre-Zimmer mit Morgenkaffee sofort zu verm. Coerdestraße 44, hochpart., Kreuzviert.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Marienthalstraße 26, I.

Nähe Servatiipl. in beff. ruh. Hause 2 fein möbl. Zimmer zu vermieten. Bad im Hause. * Gallitzinstraße 1, hochpart.

2 hübsch möbl. Zimmer mit Zentralheizung, elektr. Licht u. voll. Pens., in ruh. beff. Hause an 2 sol. Herren sofort zu vermieten. Wolbeckerstr. 19, I.

1 auch 2 möbl. Zimmer mit Morgenkaffee od. voller Pens. zu verm. Gallitzinstr. Nr. 47, I. Ecke Hansaring. *

Frdl. möbl. Zimmer m. gut. voller Pension zu vermieten. Leererstraße 5, II. r.

Elegant möbliertes großes **Wohn- u. Schlafzimmer** am Prinzipalmarkt zu vermiet. Näh. in der Gesch. ds. Bl.

Möbl. Zim. mit u. ohne Pens. bill. zu vm. Frauenstr. 32, I.

Möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer und ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Hammerstraße 38, I.

Ein schönes **Zimmer** im Südviertel an einzelne Person gegen wöchentlich einige Stunden Putzarbeit unentgeltlich abzugeben. Offert. u. K S 130 an die Geschäftsst. d. Bl.

Sch. möbl. Zimm. in beff. f. ruh. H. im Mittelp der Stadt m. Mrgk. sow. Klavierben. u. Ben. d Veranda an Dame od. Theologe z. vm. Alter Fischmarkt 16—17 I.

M. Zimm. m. Morgk. Ritterstr 2.

Frdl. möbl. Zimmer im Kreuzviertel auf sofort zu vermieten. Raesfeldstr. 38 II. (k2a

Möbl. Zimmer mit Klavier, mit oder ohne Pension, auf sof. zu verm. An den Bleichen 14 I.

Hübsch möbl. Wohn- und Schlafzimm. mit Morgenk. an Dame z. verm. Jüdefelderstr. 72

Schön möbl. Zimmer an Frl., in beff. Hause, mit voll. Pension sofort zu vermieten. Näheres Geschäftsstelle.

Zuverl. Person findet gegen Übernahme etwas leichter Hausarbeit freie Wohnung, 2 Zimmer und Küche in beff. Hause. Näh. Geschäftsst.

**Herrsch. Wohnung,** 1. Et., 3 gr Zimmer, Küche und Zubeh., Preis 870 Mk., sofort oder später zu vermieten. Näh. Mecklenbeckerstr. 47.

Zum 1. Juni in beff. Hause 3 Zimmer (k2a mit Morgenk. zusammen od. einz. zu verm. Jüdefelderstr. 72.

Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Badezimmer, sofort oder später zu vermieten. Langenstr. 32.

Abgeschl. 2. Et., 4 Z., Küche u. Zub. f. 400 M. sof. od. sp. zu verm. N Margarethenstraße 14, part., rechts.

Abgeschl. 1. Et., 4 Zimm., K., Vorratsk., Balk., Erker, Mans. u. Zubeh. f. 650 M. z. 1. Juli od. 1. Okt. zu vm. N. Coerdestr. 46, pt.

Parterre-Wohnung, best. a. 4 Zimm., Küche, Mans. und Zubehör f. 390 Mark zum 1. 7. zu vermieten. Näheres Sternstr. 25.

Für Büro od. Geschäftsräume **1. Etage** Prinzipalmarkt 40, 80 Quadratmeter groß, zu vermieten.

**Herrsch. 1. Etage,** * 4 ger. Zim., Küche, Speisekam., Bad kpl., gr. Veranda, Mans., 3 Keller, Gartenanteil, sof. od. 1. Juli z. vm. Staufenstr. 45, I.

**In Einfamilienhause Wohnung** von 3 geraden und 2 schrägen Zimmern an einzelne Dame od. einzelnen Herrn (eventl. mit Tochter) zu vermieten. Besichtigung vorm. 10—11, nachmittags 4—5 Uhr. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Schöne Wohn., 5 Zimmer, Küche, Balkon, Mansarde, Kell. und Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Nähe beider Bahnhöfe. Wolbeckerstraße 63.

**Kleine Wohnung** 2 Zimmer, Küche Speisekammer nebst Zubehör zum 1. Juli zu verm. Mecklenbeckerstr. 55 pt.

Laden in der Altstadt mit od. ohne Wohnung preiswert zu vermieten. Näh. Gesch. *

**»» Ladenlokal. ««** 3½ zu 5 Mtr., mit anl. Zim., an gelegener Straße (Altstadt) preiswert zu verm. Näh. Gesch.

Unterhaus mit Werkstatt u. Lagerraum zum 1. Juli zu vermieten. Näh. Geschäftsst. *

Geräumige, trockene **Lagerräume** zu vermieten. (v3a Mineralwasserwerk Teutoburg, Hammerstr. 378, Tel. 2157.

**Kl. Laden,** in verkehrsreicher Straße der Altstadt, zu Juli zu verm. a/a Brunn, Wasserstraße 4 a.

## Gesuchte Wohnungen

Älterer Herr sucht für einige Monate möbl. Zim. mit Morgenkaffee, ev. Abendbrot. Nähe Weselerstr. Off. u. W W 119 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Leeres Zimmer** zur Aufbewahrung ein. Saloneinrichtung sofort gesucht. Offerten unter No. 3408 an die Ann.-Expedition E. Bendel, Münster i. W.

Herrschaftliche **Part.-Wohnung** 6—8 Räume, in nächster Nähe der Hafenstraße zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M F 287 an das Centr.-Zeitungs-Bureau.

**Wohnung zu sofort** oder am 1. Juli gesucht. Bevorzugt 1. Etage, 5 Räume, Küche, Badezimmer mit hinterwärts gelegenem Balkon und Zubehör, Keller, Mansarde pp. Offerten noch heute unter D E 124 an d Gesch

Brautpaar sucht zu Septemb. **Wohnung** 3 Zimm., Küche evtl. Badez., mögl. in der Nähe des Bahnhofes. Angebote mit Prei ang. u. E D 123 an die Geschäftsst. d. Bl.

**Witwe ohne Anhang** sucht 2 gr. Zimmer z. 1. Okt. Warendorferstraße bevorz. Off. unter B 66 an die Gesch. d. Bl.

Ältere Dame und Musiklehrerin sucht zu Juli oder später kleine Etage (3 Zimmer) in besserem Hause der Altstadt. Off. u. P R 135 an d. Gesch.

Zu August ev. auch früh. eine herrschaftliche Wohnung mit Garten gesucht, im Kreuzviertel oder Neutor. Offerten unter R O 133 an die Gesch d. Bl. *

**Kleineres Einfamilienhaus** per 1. Juli cr., oder auch später, von Dauermieter zu mieten ges. Evtl. auch Parterre- u. Etagenwohnung in Zweifamilienhause. Off. u. Z Z 120 a. d. Gesch. (v2a

**Haus** mit Stallung zu mieten gesucht. Off. u. K L 129 an die Gesch.

## Offene Stellen

**Modes!** Auf dem Lande in der Nähe von Ibbenbüren zu Anfang Juni eine tüchtige selbständige, streng katholische **Modistin gesucht.** Selbe muß auch kleine Näharbeiten anfertigen und mit bedienen können. Off. u. Zeugn. unter E D 3150 an die Gesch.

Gesucht wird für sofort oder später für mein beff. Restaurant, Konditorei u. Café eine **Lehrköchin** ohne gegenseitige Vergütung. Selbige müßte bei freier Zeit das Bedienen der Gäste mit übernehmen. Vorstellung erwünscht. Off. an Carl Elmer, Restaurant, Konditorei u. Café, Rheine i. W. *

**»» Mädchen ««** für Küche u. Hausarbeit gesucht * Staufenstraße 22.

Für beff. bürgerl. Haushalt in Münster wird bald ein brav. **kath. Mädchen** für Küche und Hausarbeit ges. Gute Behandlung wird zugef. Gefl. Off. unter S S 117 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche wegen Heirat des jetzigen ein tüchtiges * **»» Mädchen ««** für Haus- und Gartenarbeiten in ruhigem Haushalte. H. Horstmann, Telgte i. W., Bahnhofstraße 448.

Von einer auswärtigen Firma wird e. selbständige tüchtige **Putzdirektrice,** ferner 2 tüchtige Garniererinnen zu sofort gesucht. Angebote unter F G 3153 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zum 1. Juni find. ein jung. **»» Mädchen ««** von außerh. angen. Stell. in kl. ruh. Haush. Näh. Geschäftsst. *

**Hausmädchen** gesucht gegen hohen Lohn. * Hotel König von England.

**Eine prop. Waschfrau** gesucht. Hammerstr. 11, part.

**»» Stickerin ««** für Buntstickerei gesucht. Off. u. S T 137 an die Gesch. ds. Bl.

**Ordentl. jg. Mädchen,** welches die Hotelküche erlernt hat, als Stütze für die Küche gesucht. Ebenfalls ein Kochlehrfräulein. * Frau Herm. Evert, Hotel Gerdaulet, Bocholt.

Ich suche ein braves, ehrliches **evang. Mädchen.** Näheres in der Geschäftsstelle.

Umständehalber suche zum 1. Juni ein älteres, zuverläss. **»» Mädchen, ««** welches selbständig die Küche versorgen kann und dabei leichte Hausarbeit übernimmt. Beste Zeugn. u. Referenzen erforderl. Frau E. B. Specht, Gartenstraße 13. *

Ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes * **»» Mädchen, ««** das auch waschen kann, gegen hohen Lohn sofort gesucht. * Näheres in der Geschäftsst.

**Gehilfin** für feine Damen-Konfektion gesucht. Näh. in der Geschäftsst.

**Dame,** im Maschinenschr. und Stenographieren gewandt, gesucht. * Bakteriologisches Institut der Landwirtschaftskammer, Schorlemerstr. 8.

Zum 15. Mai oder später wird ein junges * **Mädchen gesucht,** welches selbständig Kindergarderobe anfertigen kann. * Frau Apotheker Nochol, Harsewinkel, Kreis Warendorf.

**»» Gesucht! ««** Ein junges Mädchen, welches die Küche erlernt, als Stütze der Hausfrau gesucht. * Offerten unter O P 3161 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Alleinstehende Dame mit 2 Kindern (3 u. 6 J. alt) sucht per sofort od. später durchaus zuverlässiges, im Haushalt erfahrenes gebildetes besseres * **kath. Fräulein** zur Stütze der Gesellschaft bei Fam.-Anschl. ohne gegenseitige Vergütung, eventl. Taschengeld. Solche Damen, welche auf eine dauernde u. angenehme Stellg. reflektieren, wollen ausführliche Off. nebst Photographie unter R O 3160 an die Gesch. ds. Bl. einsenden.

Gesucht zum 1. Juli tüchtiges **Zweitmädchen** Fabrikant Winkelmann Bergstraße 73. (v2a

**Junges Mädchen** 15—16 J., für Kinder und leichte Hausarbeit zum 15. Mai gesucht. Frau Heeb Hörsterstr. 37.

**Stenotypistin** System Stolze-Schrey, für sofort gesucht. Evtl. Anfängerin. Off u. H J 128 an die Gesch. d. Bl

Geistlicher Herr auf dem Lande sucht eine im Kochen u. Hausarbeit erfahrene **Haushälterin** Alter ca. 30 J., evtl. dauernde Stellung. Eintritt baldigst. Off. womögl. m. Bild u. K Z 3157 a. d. G.

**Gesundes Zweitmädchen** per sofort gesucht. Schnau, Prinzipalmarkt 25/26.

Suche zum 1. Juni für einen ruh. Haush. ein beff. **kath. Mädchen.** Selbiges muß im Haush. durchaus erfahren sein. Näh. Frau Th. Frenzer Steinfurterstr. 28. w2a

Tüchtige **Kleidermacherin** wird für 8—14 Tage auf das Land gesucht. Näh. A. Rolef, Markt 37.

Versandgesch sucht gew., zuverläss. Fräulein, welch. auch die leichteren Kontorarbeiten zu machen hat. Off. m. Ang. d. seith. Tätigkeit d. Alt. u. d. Gehaltsanspr. u. M C 284 a. d. Central-Zeitungs-Bur.

**Ordentl. Mädchen** sucht häusliche Arbeit für nachmittags. Sophienstr. 12 II.

Suche für meinen kl. Haushalt zum 15. Juni ev. 1. Juli **beff. Alleinmädchen,** welches kochen kann u. Hausarbeit versteht. Zeugnisabschr. nebst Lohnansprüchen erbeten. **Frau Leutnant Pfeffer,** Altumstraße Nr. 11.

Erf., kath. Küchenmädchen, welches auch Hausarbeit übernimmt, zum 15. Mai nach Düsseldorf gesucht. Zeugnisse aus best. Häusern erford. Gefl. Meldungen unter D 765 an die Ann.-Exped. D. Schürmann, Düsseldorf. a2a

**Verkäuferin** sofort oder später gesucht. Joh. Heinr. Jansen.

Junges, kräftiges a2a Mädchen gesucht. Theissingstraße 8.

**Haushälterin.** Ältere, zuverlässige Person, die in Küche u. Haushalt erf. u. mit Personal umzugehen versteht, als **Stütze der Hausfrau** per sofort gesucht. Zeugnis u. Gehaltsanspr. erb. u. G H 127 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junger, praktisch erfahrener **Maurerpolier,** der selbst mitarbeitet, auf sofort gesucht. Angebote mit Zeugn. und Lohnansprüchen sind an die Geschäftsst. ds. Bl. u. D E 3151 einzusenden. *

**Energischer Kaufmann** für eine landwirtschaftl. Einkaufsgenossenschaft in kleiner Landstadt gesucht, der imstande ist, Ein- u. Verkauf, Buchführung und Korrespondenz selbständig zu erledigen und dem Arbeitspersonal vorzusteh. Gute Zeugn. Bedingung, Geh. 2400 Mark. Eintritt baldmöglichst. Herren aus der Getreidebranche, welche etwas Kaution stellen können, bevorz., letzteres nicht Bedingung. Off. u. B C 3149 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Gesucht** wird ein jüngerer Mechaniker oder Fahrradschlosser bei angenehmer Stellung und gutem Lohn per sofort. Heinrich Brahl, Fahrrad- u. Nähmaschinenhdl., Coesfeld i. W.

**Schmiedegeselle sof. ges.** Warendorferstraße 142.

Suche zum halben Mai * **tüchtigen Gehülfen.** G. Menge, Bäckerei und Konditorei, Warendorf, Heumarkt.

Suche sofort 3—6 jüngere **Anstreichergehülfen** für dauernde Arbeit. Josef Marckhoff, Maler und Anstreichermeister, Derne bei Dortmund.

**2 erfahr. Möbeltischler** auf nur beff. Arbeit gesucht. Th. Bisping, mechan. Schreinerei, Zimmerstraße Nr. 2.

Hiesige Fabrik sucht zu sofort bilanzsicheren und gewandten **Buchhalter bezw. Geschäftsführer.** Angebote mit Gehaltsanspr. u. O B 134 an die Gesch. d. Bl.

**Friseurgehülfe** findet dauernde angen. Stellung bei Th. Rigges, Friseur, Ahlen, Warendorferstr. *

Suche für meine Grob- und Feinbäckerei sofort oder später einen kath. Lehrling. * J. Wilke, Bäckermeister, Wolbeckerstr. 136.

**Volontär** für ein **Zeichen-Atelier gesucht.** Off. u. R S 136 an die Gesch.

**2 Stellmachergesellen** bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung gesucht. * Franz Blomert, Nordwalde, Wagenbau mit Motorbetrieb.

Erste Deutsche Lebensversicherungsbank mit sämtl. Nebenbranchen sucht für die Abteilung Sterbekassen- und Kinderversicherung einen **» Spezialisten «** für die Organisation u. Aquisation bei hohen Bezügen. Offerten unter W Z 139 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für Beamten, Buchhaltern, Direktricen pp. bietet sich Gelegenheit, sich im Nebenamt ein gutes Einkommen zu sichern. Diskretion zugesichert. Offert. unter A A 140 an die Gesch.

Aktien-Gesellschaft sucht zum Besuche der Privatkundschaft einen redegewandten **Herrn oder Dame.** Off. u. B B 141 an die Gesch.

**Jüng. Knecht** für Ackerarbeiten und zum Milchfahren gesucht. Vellenahr, Göttendorf bei Rinkerode.

Ordentliche und nüchterne **Maurer und Arbeiter** werden v. 7. d. Mts. am Neubau Thier zum Berge b. Dülmen eingest. Anmeld. auf der Baustelle. B. Eckervogt, Baugeschäft, Nottuln i. W. w3a

**Vertreter ges.** für sämtliche Kreise Westfalens zum Verk von Rohkaffee an Landwirte. Hohe Provis. Off. unter K S 96 an die Gesch.

Ein kath. (k2a **Ackerknecht** auf einem 100 Morgen großen Gute sofort gesucht. Off. unter L M 3158 an die Geschäftsst.

Tüchtiger **Friseurgehülfe** sofort gesucht; evtl. zur Aushülfe. — Auch kann ein geweckter Junge als Lehrling eintreten. E. Rosenlöcher, Hörsterstraße 49—50.

**2 Malergehilfen** für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Malermstr. E. Zierleyn, Nordhorn.

Ein junger **Buchbindergehülfe** auf sofort gesucht von Jos. Blume, Bottrop.

Kath. a3b **Schmiedelehrling** sofort oder später gesucht. Näheres Hafenstraße 18.

**Ein jung. Bäckergehülfe** auf sofort gesucht. Jos. Gatersleben, Unna, Königstraße 3.

Suche auf sofort einen jüng. **Bäckergesellen.** Dammer Brotbäckerei H. Grewe, Damme i. O.

Suche auf sofort einen tücht. **kath. Bäckergehilfen,** der eine flottgehende Bäckerei selbständig verwalten kann.

Auf sof. od. in 14 Tagen ein **Schmiedegeselle** für dauernde Stellung gesucht. Herm. Deitermann, Schmiedemeister, Ahaus i. W.

Auf Mitte Juni oder auch später suche ich einen guten **Müllergesellen** für meine Dampf- und Wassermühle. Gute Zeugnisse erforderlich. 13c W. Scherers, Burgsteinfurt.

Erfahrene **Anstreichergehülfen** sofort gesucht. L. Beinker, Greven, Münsterstr. 63. *

Junger katholischer **Bäckergehülfe** sofort gesucht. Jos. Gillhaus, Emsdetten.

## Gesuchte Stellen

Einf., gesetztes kath. Fräulein vom Lande sucht Stelle als **Haushälterin** sofort oder später. Gefl. Off. unter E F 3152 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

20jähriges braves kath. **»» Mädchen ««** sucht Stelle zum 1. Juli für Küche und etwas Hausarbeit. Off. u. A B 121 an die Gesch.

**Fräulein sucht Stellung** für einige Monate um das Kochen zu erlern., ohne gegens. Verg. Off. u. R R 115 Gesch.

**Gehilfin sucht Stellung** zum Kleidermachen, am liebst. mit aus dem Hause zu gehen. Off. u. P B 118 an die Gesch.

Ordentliches Mädchen sucht häusliche Arbeit für nachmittags. Bäckergasse 4.

Älteres, zuverlässiges **Mädchen** sucht Stelle in kleinen, ruhigen Haushalt. Off. mit Lohnang. und der näh. Verhältnisse erb. Oelde Bultstr. 371.

**Landwirts-Sohn,** mit allen Arbeiten und Maschinen vertraut, sucht Stelle auf ein größ. Gut b. Familienanschl. Offerten unter J K 3156 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ein 28jähriger kath. **Ackerknecht** sucht sofort od. später Stellung. Offerten unt. Nr. 28 befördert Heinrich Bernsen, Meppen.

Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, der seine Lehrzeit beendet hat, * **Stelle als Volontär** in einer Bäckerei bei kathol. Meister. Off. unter H J 3155 an die Gesch. ds. Bl.

**Junge, 15 J., s. Stelle** nach draußen. Breul Nr. 35.

Fleißiger verh. Mann, der lange krank war, sucht Stelle a. **Bote, Lagerarbeiter** od. dergl. Beste Zeugn. vorh. Off. u. O O 114 an die Gesch.

**Junger Bäckergeselle sucht Stellung** bei einem kath. Bäckermeister. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Jg., ehrl. Mann, 30 J. alt, mit guter Schulbild. sucht Vertrauensstellung als Kassierer oder dergl. Gute Zeugn. vorh. w3a Off. unter Z 3039 an A. Rolef, Markt 37.

**Bäckergehülfe,** selbständiger, sucht bis z. 15. Mai Stellung. w4a Off. unter N 3032 an A. Rolef, Markt 37.

Backer, seit 18 J. i. beff. Geschäft tätig, sucht sich z. verändern, am liebst. auf Lager oder als Packer. w3a Off. unter N 3028 an A. Rolef, Markt 37.

**Pensionierter Lehrer** in Münster sucht leichte Nebenbeschäftigung, am liebsten Vertrauensposten, gegen mäßiges Honorar. Gefl. Zuschriften u. H H 3135 an die Gesch. ds. Bl. erbeten.

**Junger Kaufmann,** kath. 26 Jahre alt, im Bankfach gelernt, später in Kolonialwaren tätig gewesen, sucht zu sofort oder später Stellung als Buchhalter usw. oder Vertrauensposten in einem größeren Geschäfte beliebiger Branche. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Offerten unter F F 145 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. j2a

**Lehrmädchen** bei sofortigem Verdienst gesucht. j2a **Otto Schaberg.**




**Bekanntmachung.** In unser Handelsregister A ist zu der unter Nr. 504 eingetragenen Firma B. Gärtner zu Münster eingetragen worden, daß die Firma erloschen ist. Münster, den 22. April 1912. Königl. Amtsgericht.

**Zwangsversteigerung.** Die Besitzung des Bauunternehmers August Marre zu Münster, Galitzinstr. Nr. 3, wird am 9. Mai 1912, vorm. 9 Uhr, Zimmer 24 versteigert. K. 11—12/7. Münster, den 26. April 1912. Königl. Amtsgericht, Abt. 6.

**Zwangsversteigerung.** Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Münster i. W. belegene, im Grundbuche von Münster i. W. Band 85 Blatt 25 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schlossermeisters Karl Gallas zu Münster i. Westf. eingetragene Grundstück Fl. 7 M Nr. 784/150 usw., Sophienstraße 19, Wohnhaus mit Hofraum und Werkstätte, groß: 3 Ar 73 Quadratmeter, mit 1710 Mk. Nutzungswert am 24. Juni 1912, vormittags 9½ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 24 versteigert werden. — K. 14—12/4. Münster, den 22. April 1912. Königl. Amtsgericht. Abt. 6.

**Zwangsversteigerung.** Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Münster i. W. belegene, im Grundbuche von Münster i. W., Band 75 Blatt 27 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Technikers Theodor Aulenkamp zu Münster i. W. eingetragene Grundstück Fl. 81, Nr. 798/146, Hofraum, groß: 1 Ar 60 Quadratmtr., mit dem Hause Blumenstraße Nr. 24 mit 1380 Mk. Nutzungswert am 4. Juli 1912, vormittags 9½ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 24 versteigert werden. — K. 23—12/2. Münster, den 22. April 1912. Königl. Amtsgericht. Abt. 6.

**Rentengüter.** Das Kolonat des Hrn. Franz Jörgens-Keyering in Barlo bei Bocholt soll in zwei Rentengüter aufgeteilt und verkauft werden. Das Gut liegt 8 Minuten von der Chaussee, 15 Minuten von der Station Barlo und 20 Minuten von kathol. Schule und Kirche. Der Boden ist teils milder Lehm- u. teils guter Sandboden. Es wird ein Kolonat gebildet von 100 Morgen, davon 40 Morgen Acker, 50 Morgen Wiese und 10 Morgen Busch, mit guten neuen Gebäuden und völlig arrondierter Lage. Das zweite Kolonat hat 25 Morgen Acker, 25 Morgen Weide und 8 Morg. Busch. Gebäude mittelmäßig. Es bietet sich hier eine selten günstige Gelegenheit, um äußerst preiswert ein Kolonat zu erwerben. Von dem Kaufpreis muß ⅓ angezahlt werden, der Rest wird zu 3½ Prozent besorgt. * **Velen i. W. Klümper.**

Besserer Privat-Mittag- und Abendtisch. Hörsterstr. 51, I.

**Hypothek v. 8000 Mk.** zur 1. Stelle auf neuerbautes Haus zum 1. Juli gesucht. Off. unter F G 126 an die Gesch.

Fast neue Damenkleidungsstücke billig abzugeben. Nachzufragen in der Gesch. ds. Bl.

**Zelt verleihen!** Gr. bis zirka 400 Quadratmtr., garantiert wasserdicht. H. Schulte, Gastwirtschaft, Heek, Kr. Ahaus.

Anfertigen und Anbringen von Markisen. * Merten, Clemensstraße Nr. 15. Telephon 1602.

Sitz- und Liegewagen billig abzugeben. Näh. Gesch. d. Bl.

Vergoldete Brosche, Talerform, verloren. Klosterstraße Nr. 5.

Ein hochfeiner Schaukasten für Bäcker und Konditor, auch zu jedem anderen Geschäft pass., billig zu verkaufen. * Weselerstraße 6, I.

**Eine rentable Schmiede** vor dem Aegidiitor zum 1. Juli zu vermieten. Kautionsfähige Bewerber wollen sich wenden an H. Kranefeld, Weselerstr. 6, 1. Etage. *

**Bekanntmachung.** Die unter dem Viehbestande des Gutsbesitzers Theod. Hovestadt zu Haus Havichhorst, Gelmer 32, und zu Haus Dieck, Gelmer 33, ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen. Die angeordneten Schutzmaßregeln werden hiermit aufgehoben. Münster, den 29. April 1912. Der Amtmann des Amtes St. Mauritz: Bartosch.

**Verkauf einer Gastwirtschaft in Cappeln i. O.** Gastwirt Heinrich Zumdresch in Cappeln läßt wegen anderweitigen Unternehmens am Dienstag, den 7. ds. Mts., nachm. 4 Uhr, in seinem Wirtshause seine in Cappeln belegene **Gastwirtschaft** mit Bäckerei-Handlung u. Kegelbahn, 6 Scheffelsaat großem Garten und 30 Scheffelsaat besten Acker- u. Wiesenländereien zum öffentlich meistbietenden Verkaufe aussetzen. Die Besitzung liegt unmittelbar neben der kath. Kirche und an der Hauptstraße des Ortes. Der ganze Betrieb hat einen großen Umfang und würde sich derselbe bei Anlegung eines Manufakturwarengeschäfts noch mehr ausdehnen. Die Gebäulichkeiten — zwei Wohnhäuser, zwei Ställe — sind sehr geräumig, vor kurzer Zeit neu renoviert und dem Betriebe entsprechend eingerichtet. Der Garten liegt direkt neben dem Hause und enthält außer dem Obst- und Gemüseländereien schöne Anlagen. Die Ländereien sind bester Bonität (schwerer Lehmboden). Einem strebsamen Manne ist der Ankauf sehr zu empfehlen, da in Anbetracht der neuen Bahnverbindung sich der Verkehr im Ort Cappeln noch bedeutend heben wird. * Nähere Auskunft erteilen H. Zumdresch und der Unterzeichnete gern und kostenlos. Kaufliebhaber ladet frdl. ein Cloppenburg, 27. April 1912. **A. Brickwede. Aukt.**

**Die Rohbauarbeiten zum Erweiterungsbau der Schule in Altendorf** (6 neue Klassen) sollen vergeben werden. Die Unterlagen sind von mir zum Preise von 3 Mk. zu beziehen. Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum 10. Mai d. Js. bei dem Vorsitzenden des Gesamtschulverbandes Nordhorn Herrn Bürgermeister Beins einzureichen. Nordhorn, 30. April 1912. **J. Baumann.**

**Kaufm. Beamter** (kath.) mit Eink. von Mk. 3600, möchte zw. Heirat eine kath., etwas vermög., vom Äußern wirklich hübsche Dame mit häuslich. Sinn im Alter von 20 bis 27 J. kennen lernen. Werte Offert. auch von Eltern, mögl. mit Bild, nimmt u. E F 85 die Geschäftsstelle entgegen.

**Gebr. Pianino** in billiger Preislage zu kaufen gesucht. w2a Offerten mit Preis unt. M C 286 an das Central-Zeitungs-Bur.

Hübsche eich. Marienfigur gr. 110 Ztm. geschn. Glaskast. z. v. N. G.

1 fast neuer u. 1 wenig gebr. Anzug, pass. für stark. Herrn, billig abzugeben. Näh. Gesch.

1 Dezimalwage u. 1 antike Standuhr billig zu verkaufen. Sternstr. 48 II.

Gebr. Porzellan u. Besteck zu kauf. ges. Off. u. B C 122 G.

Ein gebrauchtes, guterhaltenes **Auto,** Landaulet, erstklassiges Fabr., 4 Zylinder, 6/12 PS., ist wegen Anschaff. eines stärkeren Wagens aus Privathand zu verkaufen. Händler verbeten. Offerten unter G H 3154 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

1 sehr gute Haustür bill. zu verkaufen. Bohlweg 109, 1. Et.

Guterh. Kostüm für 15 Mk. zu verkaufen. Näh. Geschäftsst.

**Kolonialwaren-Geschäft,** gutgehendes, in Münster oder Umgegend zu kaufen gesucht. * Offerten unter T T 118 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein gut erhaltenes, vorzüglich laufendes **Motorrad** bill. abzugeben, weg. Anschaffung eines größeren. Briefe an Jg. Otto, Anzeigen-Annahme, Ennigerloh in Westf.

**Kotten-Verpachtung!** Zum 1. Oktober 1912 werden 2 Kotten mit je 15 Morgen Acker u. 2 Kuhweiden pachtlos. Haus Sandfort bei Ahlen, den 1. Mai 1912. Gräflich von Wedelsche Rentei, Ehringhausen, Rentmeister.

1 gebr. Sofa und 1 zweischl. Bettlade mit Matratze zu verkaufen. Clemensstraße 15. *

Neue Mandoline zu verkauf. und Kinderwagen für 9 Mk. An den Bleichen 5.

**Besitzung** 5 a gr., wegen Ausbau der Universität, passend z. Spekulation f. 42 000 Mk., zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle.

Ein gut erhaltener Badeofen, (Kohlenfeuerung) und 1 gut erhaltene **Gaszuglampe** 4 Flammen, billig zu verkaufen. Jos. Overberg Mauritzstr. 5/6.

**Schaufenster** erhalten Sie eleg. u. zugkräftig dekoriert von einem **1. Wanderdekorateur** zu billigen Preisen. Angebote unter D D 143 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Durch die Erweiterung unser Hauses sind wir in der Lage, mehrere Erholungsbedürftige od. ältere **Personen** die der Pflege bedürfen, in unser Haus aufzunehmen. Gute Pflege u. mäßige Pension, sowie großer Garten u. Badeeinrichtung i. Hause St. Antonius-Haus Langenberg i. W.

**Gutgehende Gastwirtschaft** mit Kundenmühle im Preise v. 48 000 M. zu verkaufen. Anzahlung 15 000 Mark. w3a Reflekt. wollen sich unter M M 3159 a. d Gesch. wend.

**Zu verkaufen!** schöne weißemaill. Herde, 1 schläf. Bettstellen mit Matratzen, Waschkommode Küchenschrank mit Säulen, eichener Regulator, großes Ölgemälde, antiker Koffer, antike Bettladen u. große gotische Truhe billig z. verkaufen. Katthagen 45.

Student erteilt Nachhülfestunden in Latein, Griechisch und Mathematik. Offerten unter E E 144 an die Geschäftsstelle erbeten.

**Kielboot** für ca 6 Personen sofort zu kaufen gesucht. Off. u. R 3043 an A. Rolef, Markt 37.

Eine hochtragende junge **fehlerfreie Kuh** (1 bis 8mal kalbend) sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter R R 3137 an die Gesch.

**Die besten** Preise für sämtliche Herren-Garderobe und Schuhe zahlt wie bekannt die Firma * **Sperling,** Jüdefelderstraße Nr. 43.

# Mystische ? Kräfte

Die Wundergläubigkeit der Menschen hat, von geringen Ausnahmen abgesehen, mit dem Fortschreiten der Kultur ihre einstmals so sichere Grundlage verloren. — Wenn trotzdem seit einiger Zeit versucht wird, dem Publikum glauben zu machen, daß Toiletteseife durch irgend ein Spezialbestandteil Gesundheit und Wohlbefinden schafft, die Häßlichen schön und Alte jung macht, so ist das ein Zustand, der mit dem kulturellen Hochstande unseres Volkes unvereinbar ist. — Leider werden solche Anpreisungen nicht immer als das was sie sind, nämlich „maßlose Uebertreibungen" eingeschätzt und mancher bezahlt für Produkte erwähnter Art unverhältnismäßig hohe Preise, weil die betr. Seife vielleicht einige Gramm irgendwelcher „Wundersubstanz" enthält. — Eine in jeder Beziehung korrekt hergestellte, völlig reine und vor allem preiswerte Fettseife von gutem Gewicht ist Mousons neue überfettete *Igemo*-Seife, die zwar keine Wunder wirkt, aber den teuersten Luxusmarken, rein als Seife betrachtet, völlig gleichkommt. — Ihre Ueberfettung macht sich besonders bei empfindlichen Personen angenehm bemerkbar, indem sie bewirkt, daß sich die Haut mit einer mikroskopisch feinen, konservierenden Fettschicht überzieht, die das mit jedem Waschen zerstörte Schutzkleid der Haut, den dünnen Fetthauch, wieder ersetzt. — — — *Igemo*-Grün 30 Pfg., *Igemo*-Blau 50 Pfg., *Igemo*-Gold 80 Pfennig überall käuflich. J. G. Mouson & Co. Fabrikanten der

**Igemo-Seife**

# Hochzeitsgeschenke

Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände
in jeder Preislage.
Riesen - Auswahl.
Viele Neuheiten.
Umtausch gern gestattet.

# G. Emmrich

**Gegenüber der Lambertikirche.** **Fernruf 50.** **Prinzipalmarkt 45-46.**

---

# Königsberger Pferdelose

Ziehung 22. Mai cr., à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Losporto und Gewinnliste 30 Pfg. extra, Gewinne: **9 kompl. besp. Equipagen, darunter 2 Viererzüge, 46 edle ostpreußische Reit- und Wagenpferde, 3040 Silbergegenstände.** Gesamtwert **86510** Mk. Lose empfiehlt Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstraße 2, sowie hier E. Vendel, W. Brühmann.

**Wiederverkäufer** erhalten bei Aufgabe von **Referenzen** Lose in **Kommission.**

---

## Enorme Steigerung der Ernteerträgnisse

erzielt jeder Landwirt durch Vernichtung des Hederichs mittels Eisenvitriollösung unter Anwendung von

## Drescher's Hederichspritze



Glänzend bewährt. Viele Tausende im Gebrauch.

Die **Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft** hat in ihren Arbeiten auf die **Wichtigkeit der Hederichvertilgung** ganz ausdrücklich hingewiesen. (Stück 11 der „Mitteilungen" vom 13. März 1909, Seite 162.)

Es **ist festgestellt** von der Königlich bayr. agr.-bot. Anstalt, München, dass man bis zu

**M. 180.— Mehrernte pro ha**

erzielt durch Vertilgung des Hederichs mittels Eisenvitriollösung; und

**M. 2.— Unkosten pro Morg.**

verursacht d. Hederichvertilgung m. **Drescher's Hederichspritze. So billig ist kein anderes Hederichvertilgungsmittel.** b(4s

**Fordern** Sie billigst Offerte von der

General-Vertretung

**Gebr. Schultz, Münster i. W.**

---

## Magazin-Genossenschaft vereinigt. Innungsmeister

e. G. m. b. H., **Münster i. W.**

**Nur Alter-Steinweg 16.** **Nur Alter-Steinweg 16.**

Grösstes Möbelgeschäft am Platze.

**Ausstellung in:**

Esszimmern, Herrenzimmern,
Wohnzimmern,
Schlafzimmern, Küchen.

Ledermöbel, Gardinen, Teppiche und Dekorationen.

---

## Fluß- und Seefische

— aller Arten, —

**lebende Krebse**
**Matjes-Heringe**
**Neue Kartoffeln**
**Mainzer Spargel**
**Marinaden u. Konserven**

— empfiehlt in prima — Qualität

**Hamburger Fischhandlg.**

Neubrückenstraße 2.
Filiale: Ludgeristraße 4.
— Fernsprecher 197. —

---

## Es spricht sich herum

**in der**

**Schwanen-Drogerie, Ferd. Meyhöfener,**

**Münster i. W.,** **Rothenburg 39—40**

**kauft man gut und billig.**

**Zur besondern Beachtung!**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Benzin Ia | pr. Ltr. | 0,45 | Mk. |
| Salmiakgeist | „ „ | 0,45 | „ |
| Salzsäure | „ „ | 0,30 | „ |
| Seifenstein | pr. Pfd. | 0,25 | „ |
| Borax Ia | „ „ | 0,30 | „ |
| Stärke Remys | „ „ | 0,36 | „ |
| „ | „ per 10 Pfd. | 3,40 | „ |
| Stahlspäne | pr. Paket | 0,25 | „ |
| „ | „ 5 Pak. | 1,10 | „ |

Farbenentferner **Sudrax**, entfernt besser als Seifenstein jed. Farb- und Lackanstrich. Neu! Bequeme Anwendung! per Pfund **0,40 Mark.**

**Fussbodenglanzöl**, dauerhaft, nicht klebend und in 3 Stunden trocknend per Pfund **0,70 Mk.**

Fußbodenlacke in allen Nuancen haltbar und schnell trocknend per 1 Kilo-Dose **1,60 Mk.**

Feinstes staubbindendes **Fussbodenöl**, nicht schmierend, per Liter **1,00 Mk.**

**Spezialität:**
**billige feine Apfelweine!**

Apfelwein „Pomona" per Fl. **0,35 Mk.** ohne Flasche.
Süßer Apfelwein „Goldreinette" per Fl. **0,50 Mk.** ohne Flasche.
Alkoholfreier Apfelsaft „Cider" per Fl. **0,25 Mk.** ohne Flasche.
Ia. **Weingeist** garantiert rein per Liter **2,40 Mk.**

Schwanen-Drogerie, Apotheker Ferd. Meyhöfener.
Rothenburg 39—40. Fernsprecher 691. Münster . W.

---

**Donnerstag, Freitag, Samstag**

## doppelte Rabattmarken:

| | | |
|---|---|---|
| 2 Pfund-Dose Mirabellen | . . . . | **89** Pfg. |
| 2 Pfund-Dose Kirschen | . . . . | **89** Pfg. |
| 2 Pfund-Dose Pflaumen | . . . . | **58** Pfg. |
| 2 Pfund-Dose Apfelmus | . . . . | **70** Pfg. |

| | | |
|---|---|---|
| Kopfsalat | 3 Kopf | **25** Pfg. |
| Spinat | Pfund | **18** Pfg. |
| Gurken, grosse, | | **32** Pfg. |
| Blumenkohl | | **45** Pfg. |
| feinster Spargel | | **65** Pfg. |

| | | |
|---|---|---|
| Puddingpulver | 10 Päckchen | **45** Pfg. |
| Dr. Oetker's Dibona | Päckchen | **15** Pfg. |

## Heinr. Hill.

---

## Kegelbahn

einen Abend in der Woche frei. **Joh. Beisenkötter,** Breitegasse 33. wäa



**Fahrräder,** erstklassig, direkt von der Fabrik, an Private und Händler von Mark 49,50 an.
**Zubehörteile,** Mäntel von Mark 2,80 an.
**Reparaturen,** auch an fremdem Fabrikat, prompt und billigst.
**Nähmaschinen** von Mk. 56,— an.
Katalog umsonst und portofrei.

**Fabriklager der Duisburger Fahrradfabrik „Schwalbe" A.-G.**
Gegründet 1896.
**Münster i. W., Frauenstr. 24.**
Telephon Nr. 822.

---

## Musikalien
## Musikinstrumente

liefert am billigsten die

**M. Kneer'sche Musikalienhandlung.**

— Größte Auswahl am Platze. —
Auswahlsendungen bereitwilligst.

---

Kaffee-Restaurant

**Aug. Güthmann**

(van Ewers).

**Neuer, moderner Tennisplatz**

noch einige Tage zu vergeben.

---

**Rhein.-Westf. Frauenverband**
**Ortsgruppe Münster.**

Der nächste Studienzirkel findet Freitag, den 10. Mai, 1/2 11 Uhr, statt.

---

**Loerstraeßer-Schützengesellschaft.**

Die Ehefrau unseres Mitgliedes, des Schneidermeisters Herrn **Carl Drüppel** ist gestorben. Die Beerdigung findet am Freitag, den 3. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause Stubengasse 21 aus statt.

Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

---

## Baumberge-Verein.

Sonntag, den 5. Mai:

**Ausflug nach Horstmar.**

Abf. 7,22 Uhr nach Burgsteinfurt. Anm bis Freitag abend im Verkehrsverein, Prinzipalmarkt.

---

## KonzerthausLöwenkeller

**Ab heute großes Original Münchener**

**Bockbierfest**

unter Mitwirkung der urfidelen Holzhackerbuam.

Anfang wochentags 7 1/2 Uhr abends, Sonntags 4 Uhr nachm.

**1. Etage** **1. Etage**

## Kaiser-Café.

Leitung: **Wilhelm Steiner.**

Vom 1. bis 31. Mai

täglich **Konzert**

von **Böhrs Salon-Ensemble**

**„Traviata".**

**5 Damen.** **2 Herren.**

---

**Statt Karten.**

**Aenne Steinkühler**
**Wilhelm Rohling**
**Verlobte.**

**Albersloh** **Coesfeld**
Mai 1912.

---

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Tode und Begräbnis meines lieben, unvergeßlichen Mannes sage allen meinen tiefinnigstfühlenden Dank.

Münster, d. 1. Mai 1912.

Frau Waffenmeister **Bertram**

---

## Gerresheimer Glashüttenwerke

vorm. **Ferd. Heye.**

**Jahresproduktion ca. 165 Millionen Flaschen.**

**Ausschliessliche Alleinvertretung und Hauptniederlage f. d. Bezirk Münster:**

## J. G. Niemann

Comptoir: **Klosterstr. 23.** — Lager: **Hafenweg 4**

**Grosses Lager aller Sorten Flaschen, Korbflaschen, Strohhülsen, Verschlüsse, Gummischeiben, sowie sämtlicher Kellereiartikel.**

---

## Für Friseure und Barbiere

empfehle als Spezialität **sämtliche Bedarfsartikel** zu **Originalpreisen,** ebenso Parfümerien.

**W. Ruhtisch, Prinzipalmarkt.**

---

## Die General-Agentur

einer bedeutenden, eingeführten Gesellschaft der Unfall-, Haftpflicht- und Einbruchdiebstahl-Versicherungs-Branche mit modernen Einrichtungen für den

**Regierungsbezirk Münster i. W.**

ist neu zu besetzen. Gute Bezüge werden gewährt.

Strebsamem, energischem Fachmann — es werden auch Inspektoren berücksichtigt — der organisatorische und acquisitorische Befähigung nachweisen kann, über gute Beziehungen verfügt und gewillt ist, dem Ausbau, der Organisation sowie dem Neugeschäft seine Kraft zu widmen, ist Gelegenheit geboten, sich eine selbständige, sehr entwicklungsfähige Position zu schaffen. Verschwiegenheit wird zugesichert. b(2a

Offerten werden unter **A M 9270** an **Rudolf Mosse, Köln,** erbeten.

---

## Geestemünder Fischhandlung.

Heute und morgen großer Fischverkauf in meinem Geschäft Bäckergasse 2. Habe in Agidii und am Mauritztor den Verkauf eingestellt. Empfehle alle Sorten Fische in großer Auswahl und zu billigsten Preisen.

**Geestemünder Fischhandlung Hambrock,**
Telephon 366. **Bäckergasse 2,** am Neuplatz. Telephon 366.

---

## Deutschlands schönste Möbelausstellung!

Um leistungsfähig hinsichtlich der Preise und Qualitäten zu sein, ist ohne Zweifel ein Riesenumsatz erforderlich. Verlangen Sie franko unseren **Möbelkatalog** zur Durchsicht, dann werden Sie selbst feststellen, daß wir infolge unseres **Millionen-Umsatzes** das beste Einkaufshaus für gute Möbel sind.

**Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst**

**Gebrüder Schürmann, Möbelfabrik**
**Essen-Ruhr.**
— **Grand prix Brüssel 1910.** —

---

## Heirat.

Geschäftsmann, kathol., 35 J. vermögend, 8000 Mk. jährl. Einkommen i. Nähe Münsters sucht die Bekanntsch. eines kathol. jg. Mädchens, am liebsten Landwirtstochter, zwecks bald. Heirat. Verschwiegenheit Ehrensache. Nur ernstgemeinte Off. unter **M Z 281** an d. Central-Zeitungs-Bureau.

---

**Ia. Sauerkraut**
p. Pfd. **22** Pfg., 10 Pfd. **2** M.
**Ia. Schmalz**
p. Pfd. **70** Pfg., 10 Pfund **6.50** Mk. w2a
**Bern. Esch,**
**Ludgeristr. 53.**

---

**Haushalt- und Sparherde**
**• Küchen-Geräte**

**Hermann Focke,**
**Ludgeristrasse 39—43, am Marienplatz.**

---

**Telephon Nr. 449.**



**H. Newels,** Gärtn. u. Dekorationsgesch., Bergstr. 36 empfiehlt blühende und Blattpflanzen, fertigt Bouquets, Girlanden, Kränze und übernimmt Dekorationen bei Festlichkeiten u. Trauerfällen. Mäßige Preise! Beste Bedienung!

---

**» » Gut und billig « «**
kauft man bei
**Münz, Pferdegasse 15,** erst. Haus von der Rothenburg. Große Auswahl in **Herren-Anzüge, einzelne Joppen, Hosen sowie Schuhwaren.**

---

**Herrschaftl. Einfamilienhaus,**
neu gebaut, evtl. auch für 2 Familien geeignet, mit Bad, Zentralheizung, elektr. Licht und Garten, in sehr schöner Lage, ist besonders preiswürdig zu verkaufen. *
Gefl. Anfrag. u. **B B 3459** an die Geschäftsstelle.

---

**Original-Wanderlust-Fahrräder**
sind unübertroffen haltbar, leichtlaufend und preiswürdig. Prima Referenzen. Volle Gar. Ständig. Wachsen des Kundenkreises.
**Versäumen Sie es nicht, Katal. 1912 zu verlangen, der Ihnen gratis und franko zugesandt wird.** *
**Wanderlust-Fahrrad- u. Sport-Artikel-Engros-Haus, Münster i. W.-Mecklenbeck,** Weseler Chaussee.
— Fernruf Münster 705. —

---

**Airedale-Terrier (Kriegshunde)**



8 Wochen alt, nach dem mit über 100 ersten u. Ehrenpreisen prämiierten Champ. Rex von der Tennera billig abzugeben. Katthagen No. 46.

---

Gelber großer
**deutscher Boxer entlauf.**
Wiederbringer Belohnung.
**Bennemann, Handorf.**

---

**Wegen eines Neubaues**

beabsichtige ich mein großes Lager in

## Grabdenkmälern

möglichst bald zu räumen und gewähre ich von heute ab auf Lagerdenkmäler

**15 Prozent Rabatt.**

**Chr. Mosecker,**
**Hüfferstrasse 22.** b*

---

## Kinderheim in „Solbad Gottesgabe" bei Rheine.

Von April bis November 28tägige Kuren für schwächliche Kinder im Alter von 4 bis 14 Jahren. Pflege durch Clemensschwestern. Die Kur (einschl. Verpflegung, Arzt, Bäder usw.) kostet 50 Mk., für Kinder aus dem Kreise Steinfurt 45 Mk. Bei Überweisung von 10 und mehr Kindern Ermäßigung. j*

Anmeldungen beim **Bürgermeisteramt Rheine;** daselbst auch Prospekte zu haben.

---

# Betten

empfiehlt j*

## Clemens Hardensett

**Rothenburg 49,** Centralhof gegenüber.

---

Münster **Theater Schmidt** Neuplatz.

Heute Donnerstag, den 2. Mai, abends **8 1/2** Uhr.

## Tünnes in Japans Frauenparadies.

— Operetten-Burleske in 3 Akten. —

Billetvorverkauf bis abends 7 Uhr in den Zigarrengeschäften **Wilh. Schuster.**

---

**Statt besonderer Anzeige.**

Am 24. ds. Mts. verschied zu Todtmoos unser geliebter Bruder und Schwager

## Paul Georg Freiherr v. Lüttwitz

**Kaiserl. Legationsrat a. D.**

nach langem Leiden.

**Münster i. W.,** den 25. April 1912.

**Lonnie v. Alten** geb. **Freiin v. Lüttwitz**
**Max v. Alten,** Oberregierungsrat.

---

## Naumanns Germania-Fahrräder

sind von höchster Vollendung und hervorragender Qualität. Seit Jahren erprobt und bewährt im Dienste **der Armee, der Post u. der Behörden.**

Vertreter:

## Friedr. Sassmann

**Glaspassage.** **Ecke Verspohl.**

Telephon 844. l*

---

**Teilhaber.**

Für ein rentables Geschäft wird ein Teilhaber gesucht mit **10—20 000 Mark.** Hoher Verdienst wird zugesichert.

Branchekenntnisse nicht erforderlich. Offerten unter M N 132 an die Geschäftsst. erbeten.

---

**Herren- und Damenrad** billig zu verkaufen. Wa endorferstraße 98 I, 1. Et., Eing Dechaneiplatz. Besicht. 2—7.

---

## Pergolin,

das selbsttätigste Waschmittel, **wäscht und bleicht über Nacht** und ist das einzigste selbsttätigste Waschmittel, welches **frei von scharfen Stoffen ist.**

**Westfäl. Seifenfabrik,**
**Münster i. Westf.**

---

**Besseres Jagdgewehr,**

erstes Suhler Fabrikat, Weihnachtsgeschenk, noch ungebraucht, mit 30 Mk. Schaden abzugeben; dasselbe kann auch in erstem hiesig. Gewehrgeschäft mit Abzug obigen Verlustes geg.

**Drilling oder Büchsflinte**

umgetauscht werden. Gefl. Off. u. L M 131 an die Geschäftsst. bis. Bl. erbeten.

---



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau Ch. Loweg

**Emilie geb. Küster**

**heute** mittag 1 Uhr zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb im 62. Lebensjahre infolge eines Herzschlages, wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel und den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente.

Wir bitten, der Seele der teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Herbern, den 30. April 1912.

Im Namen der trauernden Angehörigen:

**Ch. Loweg.**

**Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Mai, vormittags 9 Uhr, im Anschluss daran das feierliche Seelenamt.**